

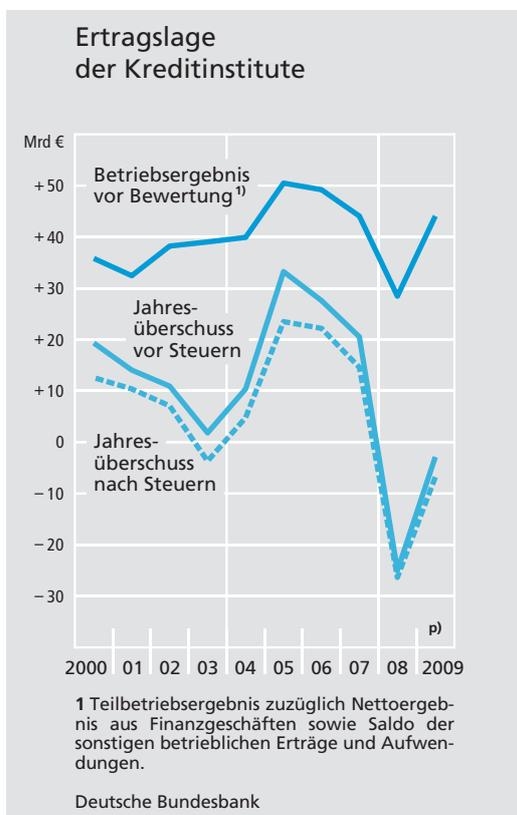
## Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2009

Die Ertragslage der deutschen Kreditwirtschaft wurde im Geschäftsjahr 2009 hauptsächlich durch zwei gegenläufig wirkende Faktoren geprägt: die im Frühjahr 2009 weltweit einsetzende rasche Erholung an den Finanzmärkten einerseits und die schwere globale Rezession andererseits. In der Summe musste erneut ein Jahresfehlbetrag vor Steuern ausgewiesen werden, und zwar in Höhe von 2,9 Mrd €, was allerdings 22,1 Mrd € unter dem außergewöhnlich hohen Fehlbetrag des Vorjahres lag. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass hinter diesem aggregierten Verlust Fehlbeträge einer vergleichsweise geringen Zahl größerer Institute standen, die durch die Gewinne der großen Anzahl der restlichen Institute nicht überkompensiert werden konnten.

So verbuchten die Großbanken, die Landesbanken und die Realkreditinstitute bedingt durch einzelne Institute immer noch hohe – wenngleich gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich reduzierte – Jahresfehlbeträge vor Steuern. Mit Ausnahme der Regionalbanken, die im Vergleich zum Vorjahr eine nahezu vollständige Reduktion ihres Jahresüberschusses vor Steuern hinnehmen mussten, konnten dagegen alle anderen Bankengruppen zum Teil deutlich gestiegene Jahresüberschüsse vor Steuern ausweisen.

Gestützt wurde die – auf Basis der veröffentlichten HGB-Einzelabschlüsse ermittelte – Verbesserung in der Ergebnisrechnung maßgeblich durch große Gewinne im Eigenhandel sowie durch eine deutliche Reduktion des Netto-Bewertungsaufwands, was wohl auf eine deutliche Verringerung der Risikovorsorge bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve zurückzuführen gewesen sein dürfte. Trotz des Rückgangs lag der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verminderte Netto-Bewertungsaufwand im historischen Vergleich immer noch auf einem hohen Niveau. Hier dürfte der rezessionsbedingte Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft eine maßgebliche Rolle gespielt haben. Deutlich belastet wurde die Ertragslage zudem durch einen gestiegenen Verwaltungsaufwand und einen spürbaren Anstieg der Verluste aus der „außerordentlichen Rechnung“. Obwohl die deutschen Banken per saldo substanzielle Erträge aus der Auflösung von Rücklagen generierten, verblieb im zweiten Jahr in Folge ein deutlicher Bilanzverlust von 5,1 Mrd €, der sich jedoch auf wenige Bankengruppen und dort auf wenige Banken konzentrierte.

Trotz der derzeitigen günstigen makroökonomischen Rahmenbedingungen ist für das Geschäftsjahr 2010 bislang von einer eher verhaltenen Profitabilitätsentwicklung auszugehen. So dürfte die Ertragslage infolge der zeitlich verzögerten Auswirkungen der weltweiten Rezession im Vorjahr weiterhin durch eine spürbare Risikovorsorge im Kreditgeschäft geprägt sein. Zudem dürfte die weiterhin bestehende erhöhte Unsicherheit an den Finanzmärkten die Ertragspotenziale insbesondere im operativen Geschäft spürbar beschränken.



### Ertrag aus dem zinsabhängigen Geschäft

*Zinsaufwendungen und -erträge massiv gesunken, Zinsüberschuss jedoch leicht erhöht*

Vor allem aufgrund des gesunkenen allgemeinen Zinsniveaus haben sich im Berichtsjahr 2009 sowohl Zinsaufwendungen als auch -erträge der deutschen Kreditinstitute massiv reduziert. Dabei nahmen die Zinsaufwendungen stärker ab als die Zinserträge, sodass im Ergebnis der Zinsüberschuss – also die Differenz aus Zinserträgen und -aufwendungen – leicht um 0,9 Mrd € auf 91,5 Mrd € stieg.

*Zinsspanne gestiegen*

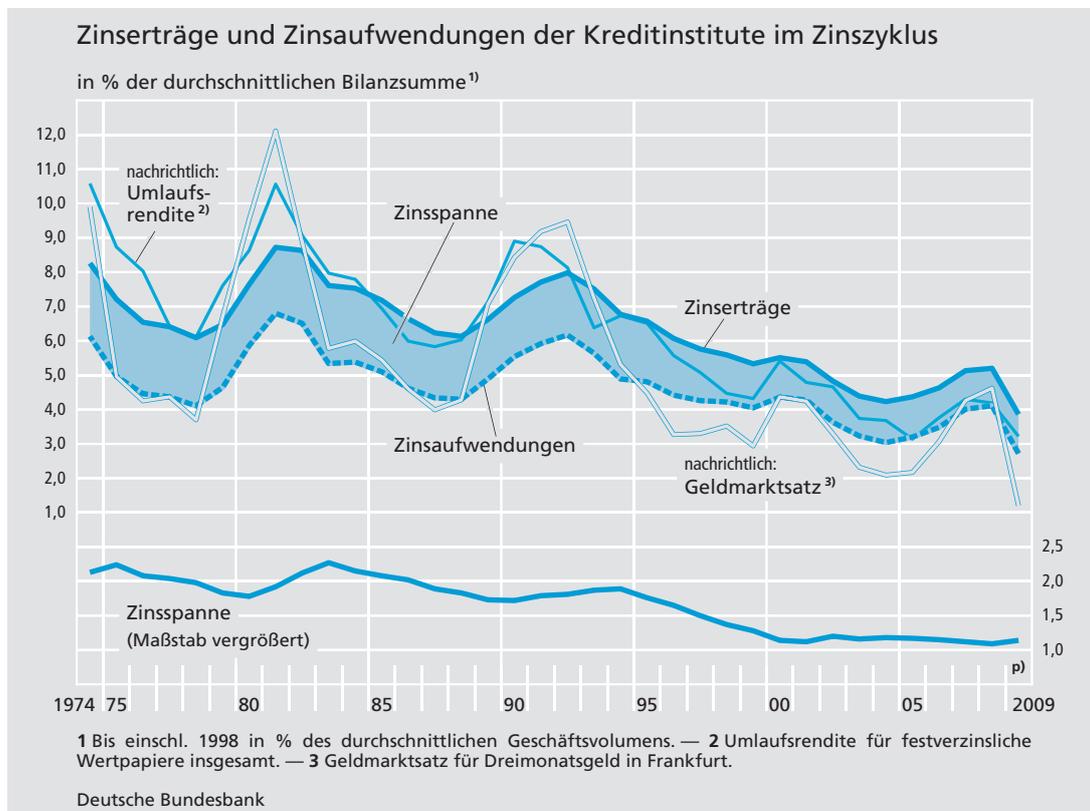
Dennoch reduzierte sich der Anteil des Zinsergebnisses an den operativen Erträgen<sup>1)</sup> um 12,1 Prozentpunkte auf 72,5 % – was nahe beim Durchschnitt seit 1993 liegt –, da im Berichtsjahr nach dem massiven Einbruch im Jahr 2008 wieder ein hoher Eigenhandels-

gewinn realisiert werden konnte. Die Zinsspanne, berechnet als Zinsüberschuss im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme, erhöhte sich leicht von 1,09 % im Vorjahr auf 1,14 % in 2009. Die um das zinsüberschussneutrale Interbankengeschäft bereinigte Zinsspanne stieg erstmals seit fünf Jahren wieder und belief sich im Berichtsjahr auf 1,61 %.

Nach Bankengruppen betrachtet zeigte sich im Berichtsjahr ein heterogenes Bild. Insbesondere die Sparkassen und Kreditgenossenschaften konnten wieder deutliche Zuwächse erreichen. So wuchs der Zinsüberschuss der Sparkassen maßgeblich aufgrund hoher Gewinne durch Fristentransformation spürbar um 1,7 Mrd € auf 22,6 Mrd € an. Damit erhöhte sich der Anteil ihres zinsabhängigen Geschäfts an den operativen Erträgen um 2,6 Prozentpunkte auf 78,6 %. Eine noch stärkere Zunahme im Zinsergebnis verzeichneten die Kreditgenossenschaften, deren Zinsüberschuss im Berichtsjahr um 1,9 Mrd € auf 15,1 Mrd € anstieg und damit spürbar über dem längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008 (13,3 Mrd €) lag. Hierdurch stieg der Anteil am operativen Geschäft deutlich von 69,9 % auf 76,9 % an. Wie auch bei den Sparkassen nahm die Zinsspanne bei den Kreditgenossenschaften zum ersten Mal seit fünf Jahren wieder zu. Spürbare – wenngleich geringere – Zuwächse im Zinsüberschuss konnten ebenfalls die Banken mit Sonderaufgaben und die Realkreditinstitute realisieren.

*Sparkassen und Kreditgenossenschaften erzielten deutliche Zuwächse im Zinsgeschäft, ...*

<sup>1</sup> Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis aus Finanzgeschäften und Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen.



... während nahezu alle anderen Bankengruppen Rückgänge zu verzeichnen hatten

Nahezu alle anderen Bankengruppen verzeichneten dagegen einen Rückgang im Zinsüberschuss. Die weitaus größte absolute Reduktion in Höhe von 2,2 Mrd € verbuchten dabei die Regionalbanken. Der Grund hierfür war ein extremer Rückgang der laufenden Erträge um knapp 73 %, der vor allem auf die Reduktion der Erträge aus Aktien, die ebenfalls zu den Zinserträgen gezählt werden, und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen war. Insgesamt verringerte sich hierdurch der Anteil des Zinsüberschusses an den operativen Erträgen um 6,6 Prozentpunkte auf 62,3 %. Verglichen damit fiel der Rückgang im Zinsergebnis bei den Großbanken mit 0,8 Mrd € gering aus. Der Anteil des Zinsüberschusses an den gesamten operativen Erträgen, der bei den Großbanken traditionell vergleichsweise klein ist, reduzierte

sich aufgrund einer deutlichen Verbesserung des Eigenhandlungsergebnisses merklich und erreichte annähernd den längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008 (64,6 %). Bezogen auf das Geschäftsvolumen erhöhte sich die Zinsspanne der Großbanken hingegen merklich. Auch bei den Landesbanken und Genossenschaftlichen Zentralbanken verschlechterte sich das zinsabhängige Ergebnis leicht, was vor allem auf gestiegene Eigenmittelkosten und die Zinsentwicklung am Kapital- und Geldmarkt (in Verbindung mit dem Abbau von zinsabhängigen Beständen) zurückzuführen war. Bei den Landesbanken wirkten sich zusätzlich noch Sondereffekte

aus Beteiligungen mindernd aus.<sup>2)</sup> Während die Zinsspanne der Landesbanken konstant blieb, reduzierte sich die der Genossenschaftlichen Zentralbanken merklich.

## Provisionsergebnis

*Provisionsüberschuss gefallen ...*

Nach der bereits schwächeren Vorjahrsentwicklung mussten die deutschen Banken auch im Geschäftsjahr 2009 ein weiter nachlassendes Provisionsergebnis verbuchen. Ihr Provisionsüberschuss sank aufgrund rückläufiger Provisionserträge und steigender Provisionsaufwendungen um 2,4 Mrd € auf 27,4 Mrd €. Die Bedeutung des Provisionsergebnisses für das operative Geschäft – gemessen am Anteil dieser Ertragsposition an den gesamten operativen Erträgen – reduzierte sich zwar im Vergleich zum Vorjahr, lag aber mit 21,7 % knapp über dem längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008 und stellte somit trotz der Reduktion auch im Berichtszeitraum eine wesentliche Ertragsquelle der deutschen Kreditinstitute dar.

*... unter anderem wegen sinkender Börsenumsätze*

Das ungünstigere Provisionsergebnis war vor allem von der zurückhaltenden Aktivität am Aktienmarkt geprägt, die sich trotz der seit dem zweiten Quartal 2009 wieder ansteigenden Aktienkurse kaum verstärkte. So brach das Umsatzvolumen an den deutschen Aktienbörsen 2009 mit 2,9 Billionen € um knapp 48 % im Vergleich zum Vorjahr ein. Allerdings zog gleichzeitig das Interesse der Bankkunden an Investmentzertifikaten im letzten Jahr wieder stark an, was für sich genommen das Provisionsergebnis stützte. Allein der Erwerb von Investmentzertifikaten

durch inländische Nichtbanken steigerte sich in diesem Zeitraum um 32,2 Mrd € auf 58,0 Mrd €.

Der rückläufige Provisionsüberschuss erstreckte sich im Berichtsjahr auf nahezu alle Bankengruppen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß. Insbesondere die Kreditbanken, die knapp 55 % des Provisionsüberschusses der inländischen Kreditinstitute erwirtschafteten, reduzierten ihren Provisionsüberschuss deutlich, wobei das Gros auf die Regionalbanken entfiel. Aber auch bei den Großbanken, bei denen traditionell das Provisionsgeschäft einen großen Teil des operativen Geschäfts einnimmt, und bei den Landesbanken sank der Provisionsüberschuss deutlich.<sup>3)</sup>

*Deutlich rückläufige Provisionsüberschüsse bei Kredit- und Landesbanken ...*

Die Sparkassen und Kreditgenossenschaften verzeichneten dagegen wie im letzten Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Rückgang ihres Provisionsüberschusses. Die Bedeutung dieser Ertragskomponente ist bei diesen Instituten mit 20 % des gesamten operativen Ergebnisses aber deutlich geringer als beispielsweise bei den Kreditbanken. Für beide Bankengruppen hängt das Provisionsergebnis zudem deutlich weniger von der Aktienmarktentwicklung ab, was sich im Zeitablauf in einer geringeren Volatilität dieser Er-

*... und leichte Rückgänge bei Sparkassen und Kreditgenossenschaften*

<sup>2</sup> Allerdings wurde die Reduktion des Zinsüberschusses der Landesbanken zum Teil auch durch die Nichtbedienung von Genussrechts- und Hybridkapital bei einigen Instituten kompensiert. Dieser Sondereffekt war auf die Erfüllung von Auflagen der EU-Kommission zurückzuführen, die im Rahmen von EU-Beihilfverfahren infolge der Stabilisierungsmaßnahmen der Eigentümer der jeweiligen Landesbanken sowie des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) begründet wurden.

<sup>3</sup> Ursächlich hierfür waren bei den Landesbanken unter anderem deutlich gestiegene Provisionsaufwendungen für im Zuge der Finanzkrise bereitgestellte Garantien durch den SoFFin.

## Relative Bedeutung wichtiger Ertrags- und Aufwandspositionen für einzelne Bankengruppen 2009 \*)

in % der Summe der Überschüsse im operativen Geschäft

Position	Alle Bankengruppen	Großbanken	Regionalbanken	Landesbanken	Sparkassen	Genossenschaftliche Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonderaufgaben
Zinsüberschuss	72,5	63,8	62,3	81,5	78,6	48,2	76,9	96,1	84,0
Provisionsüberschuss	21,7	29,0	28,9	8,4	20,4	15,3	19,9	3,3	15,5
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	5,5	12,9	3,3	6,5	0,6	36,2	0,3	- 0,1	0,0
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	0,4	- 5,6	5,5	3,6	0,3	0,3	2,9	0,7	0,5
Summe aller Überschüsse im operativen Geschäft	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 65,1	- 76,8	- 68,2	- 51,1	- 66,6	- 43,9	- 68,3	- 36,6	- 33,0
davon:									
Personalaufwand	- 35,6	- 38,8	- 32,4	- 26,1	- 41,5	- 24,5	- 42,3	- 16,3	- 17,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 29,5	- 38,0	- 35,8	- 25,1	- 25,1	- 19,3	- 26,0	- 20,3	- 15,2
Bewertungsergebnis	- 21,4	- 16,1	- 16,6	- 43,5	- 15,6	1,1	- 11,5	- 89,0	- 39,9
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 15,8	- 27,4	- 15,2	- 42,7	- 1,4	- 28,7	- 2,7	- 10,7	- 1,4
Nachrichtlich:									
Jahresüberschuss vor Steuern	- 2,3	- 20,3	0,0	- 37,3	16,4	28,6	17,4	- 36,3	25,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3,1	2,2	- 2,7	- 1,6	- 7,8	1,5	- 7,6	- 4,2	0,1
Jahresüberschuss nach Steuern	- 5,4	- 18,1	- 2,7	- 39,0	8,6	30,1	9,8	- 40,4	25,8

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr.

Deutsche Bundesbank

tragsposition für diese Bankengruppen widerspiegelt.

### Nettoergebnis aus Finanzgeschäften

*Eigenhandels-  
ergebnis  
sprunghaft  
verbessert ...*

Nach dem durch die Finanzkrise bedingten dramatischen Verlust im Jahr 2008 in Höhe von 18,7 Mrd € konnten die deutschen Kreditinstitute im Berichtsjahr wieder einen hohen Gewinn im Eigenhandel mit Wertpapieren (des Handelsbestandes), Finanzinstrumenten, Devisen und Edelmetallen in Höhe von 6,9 Mrd € verbuchen.<sup>4)</sup> Seit 1993 erzielten die deutschen Banken nur im Jahr 2005 ein besseres Eigenhandelsergebnis.

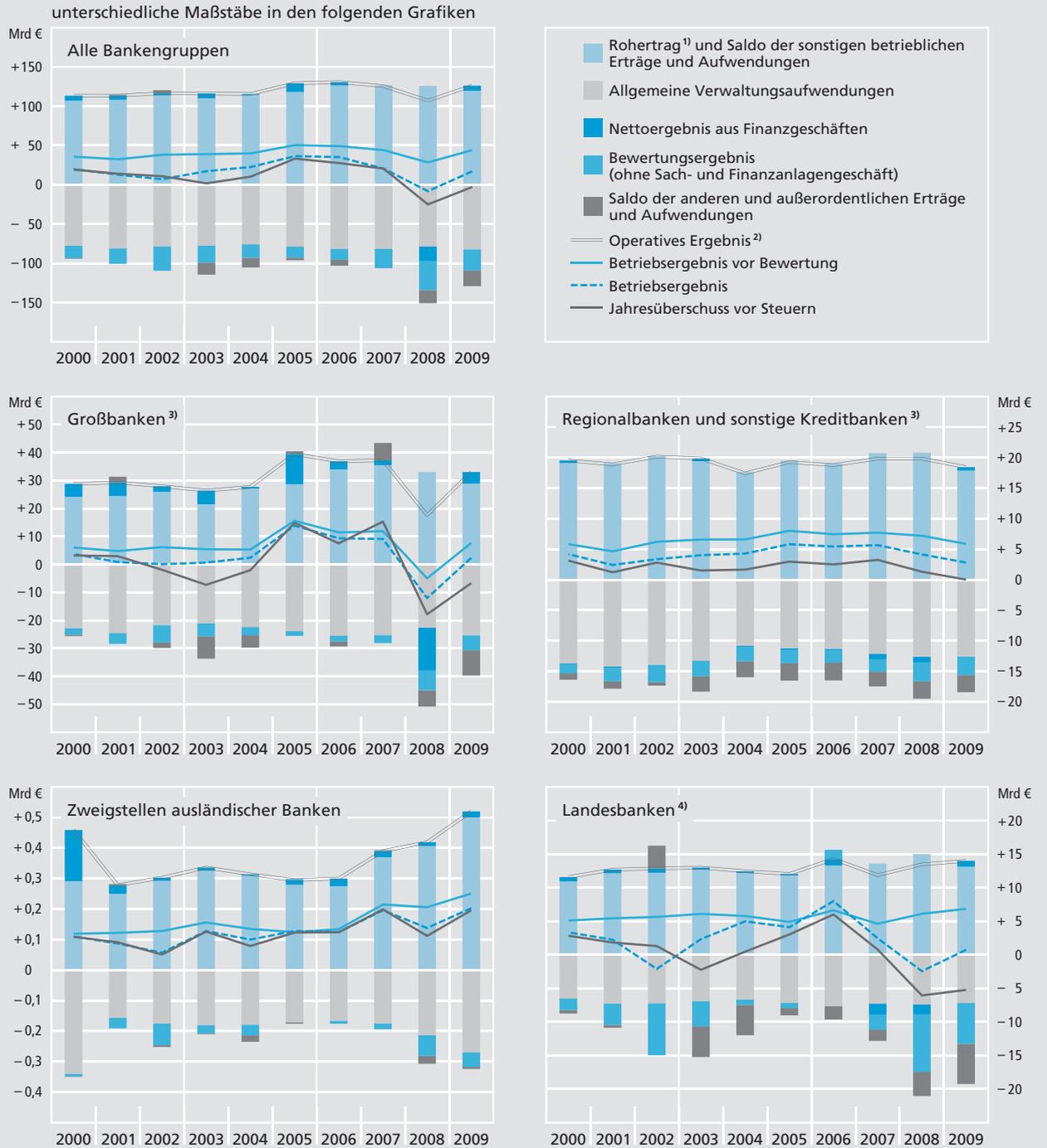
Diese positive Entwicklung war maßgeblich durch die insbesondere seit dem zweiten

Quartal 2009 deutliche Verringerung der Risiken an den Geld- und Kapitalmärkten bedingt, die wiederum eine Folge von massiven weltweiten staatlichen Stützungsmaßnahmen für den Finanzsektor, von Konjunkturprogrammen und von expansiver Geldpolitik war. Im Einzelnen erzielten laut den veröffentlichten Geschäftsberichten vor allem der Devisen- und Geldhandel sowie das Geschäft mit Zinsprodukten deutlich positive Ergebnisbeiträge. Der Handel mit Kreditprodukten (darunter auch strukturierte Produkte) dürfte das Eigenhandelsergebnis aufgrund weiterer negativer Bewertungsanpassungen

*... durch  
signifikante  
Reduktion der  
Finanzmarkt-  
risiken*

<sup>4</sup> Zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten und deren Bewertung laut Handelsgesetzbuch (HGB) und den durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgten Änderungen insbesondere für den Eigenhandel vgl.: Deutsche Bundesbank, Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz aus Sicht der Bankenaufsicht, Monatsbericht, September 2010, S. 49 ff.

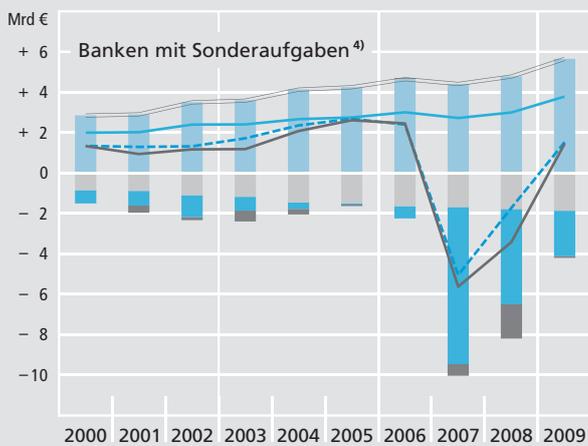
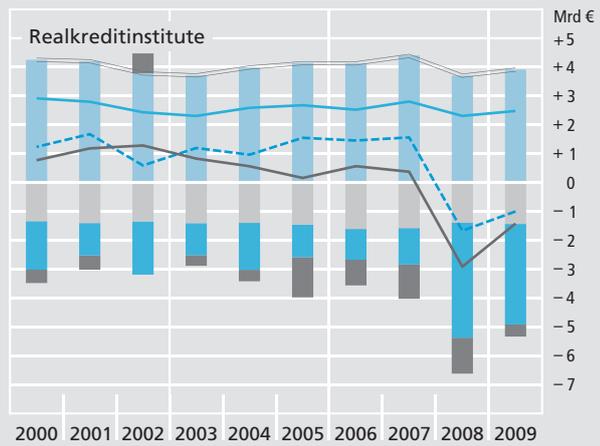
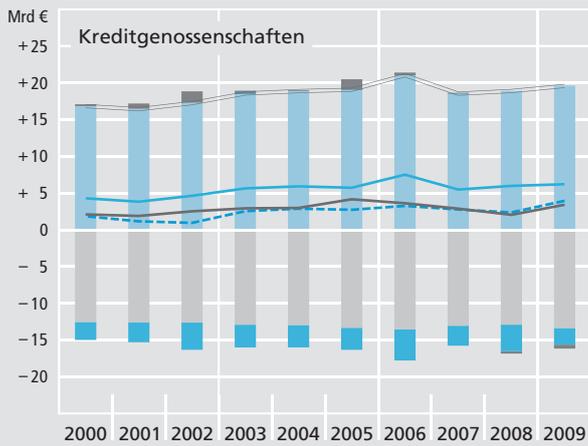
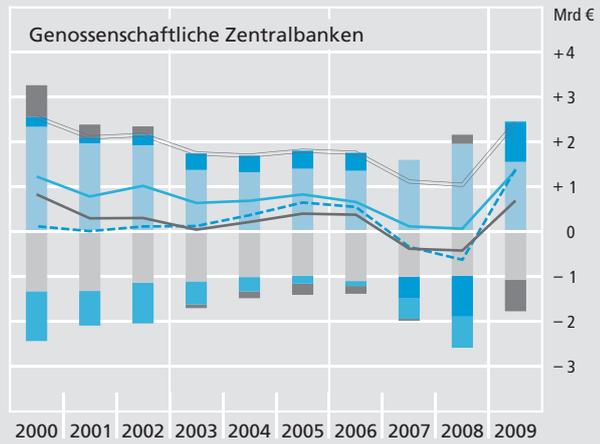
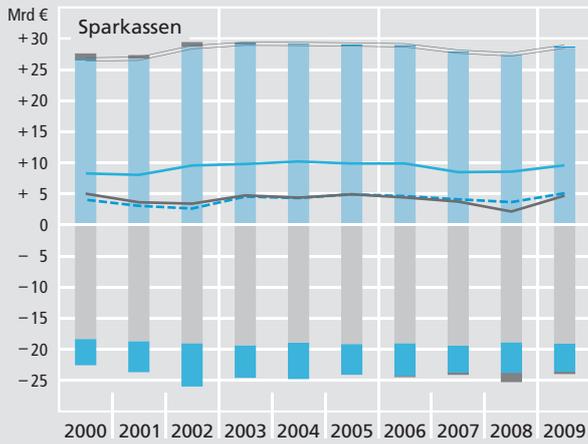
## Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen\*)



\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Summe aus Zins-

und Provisionsüberschuss. — 2 Rohertrag zuzüglich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. — 3 Ab 2004 Zuordnung der Deutschen Postbank AG

Deutsche Bundesbank



zur Bankengruppe „Großbanken“. — 4 Ab 2004 Zuordnung der NRW.BANK zur Bankengruppe „Banken mit Sonderaufgaben“.

dagegen belastet haben, allerdings in weitaus geringerem Ausmaß als im Vorjahr.

*Gewinne vor allem bei jenen Bankengruppen, die 2008 die größten Verluste aufwiesen*

Am deutlichsten ausgeprägt waren die Gewinne in jenen Bankengruppen, die im Vorjahr aufgrund der Finanzkrise die größten Verluste erlitten. Dies gilt insbesondere für die Großbanken, auf die der Großteil der Eigenhandelsgewinne entfiel. Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten stand dahinter jedoch eine sehr heterogene Entwicklung innerhalb dieser Gruppe.<sup>5)</sup> Auch die Landesbanken und die Genossenschaftlichen Zentralbanken konnten ihr Eigenhandelsergebnis steigern, wenngleich weitaus geringer als die Großbanken. Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten ergaben sich auch hier zum Teil deutliche Unterschiede innerhalb der jeweiligen Gruppen. Im Fall der Landesbanken ist zudem zu berücksichtigen, dass die durch die EU-Kommission im Rahmen der EU-Beihilfeverfahren gegen einige Institute verhängten Auflagen zur Bilanzverkürzung – die unter anderem auch eine Reduktion beziehungsweise die vollständige Aufgabe des Eigenhandelsgeschäfts vorsehen – dämpfend auf das Eigenhandelsergebnis dieser Gruppe gewirkt haben dürften.<sup>6)</sup>

## Verwaltungsaufwendungen

*Verwaltungsaufwendungen gestiegen, ...*

Der Verwaltungsaufwand der deutschen Banken stieg im Jahr 2009 erstmals seit Jahren deutlich um 4,4 % auf 82,2 Mrd €, den bisher höchsten Wert. Dies war vor allem auf die um 7,0 % gestiegenen Personalaufwendungen zurückzuführen, deren Zuwachs bei einer erneut leicht rückläufigen Zahl der Beschäftig-

ten in der Kreditwirtschaft (646 650 in 2009, nach 657 850 im Vorjahr) vor allem aus dem Anstieg der variablen und erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile resultiert haben dürfte. Die anderen Verwaltungsaufwendungen, die im Wesentlichen Sachaufwand, Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten, stiegen dagegen nur leicht.

Auch hier war die Entwicklung nach Bankengruppen betrachtet heterogen. So war der Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erwartungsgemäß vor allem bei den Großbanken besonders ausgeprägt. Gut zwei Drittel des Zuwachses resultierte aus erhöhten Personalkosten und der Rest aus gestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen. Nicht ganz so ausgeprägt war die Zunahme der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen bei den Sparkassen und den Kreditgenossenschaften, für die der Anteil der Verwaltungskosten am Geschäftsvolumen eine bedeutendere Rolle spielt als für die Kreditbanken. Im Zuge ihrer Restrukturierungsprogramme reduzierten die Landesbanken dagegen ihre

*... insbesondere bei Großbanken*

<sup>5</sup> So wurde der Großteil der Gewinne von zwei Instituten erwirtschaftet, während eine Bank einen geringen Verlust auswies.

<sup>6</sup> Im Zuge der Finanzkrise hatten einige Institute im Landesbankensektor Hilfen durch ihre jeweiligen Eigentümer (insbesondere Rekapitalisierungsmittel und Risikoabschirmungsmaßnahmen für Portfolios) sowie durch den SoFFin (Garantie- und Risikoübernahme sowie Rekapitalisierungsmittel) erhalten; zudem wurde bereits für ein Institut eine bundesrechtliche Abwicklungsanstalt („Bad Bank“) zur Auslagerung risikoreicher und damit hoch abschreibungsgefährdeter Finanzaktiva eingerichtet. Die Gewährung dieser finanziellen Hilfen hatten EU-Beihilfeverfahren bei der EU-Kommission begründet, die unter anderem mit zum Teil weitreichenden Auflagen zur Bilanzverkürzung durch eine stärkere Konzentration auf Kerngeschäftsfelder, den Verkauf von Beteiligungen und durch die Aufgabe von ganzen Geschäftsbereichen verbunden waren.

gesamten Verwaltungsaufwendungen merklich.

### Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

*Schwache Entwicklung des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen, ...*

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen der deutschen Kreditinstitute nahm im Berichtsjahr deutlich um 5,1 Mrd € auf 0,5 Mrd € ab und lag damit unter dem längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008 (2,8 Mrd €). Dieser Rückgang war vor allem durch einen kräftigen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei spürbar rückläufigen Erträgen bedingt.

*... insbesondere bei Großbanken und Kreditgenossenschaften*

Besonders die Großbanken konnten hier nicht an ihr gutes Ergebnis aus dem Vorjahr anknüpfen und verzeichneten wegen merklich gesunkener sonstiger betrieblicher Erträge bei gleichzeitig deutlich angestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen einen negativen Saldo.<sup>7)</sup> Der starke Rückgang bei den Kreditgenossenschaften basierte hingegen größtenteils auf dem Wegfall eines Sondereffekts des Vorjahres.<sup>8)</sup> Bei allen anderen Bankengruppen ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen.

<sup>7</sup> Hier dominierte laut den veröffentlichten Geschäftsberichten aber das Ergebnis einer einzelnen Bank.

<sup>8</sup> Dieser Sondereffekt stand im Zusammenhang mit höheren Erträgen aus der Übernahme und Abwicklung sicherungseinrichtungsgestützter Forderungen innerhalb des Genossenschaftsverbandes.

### Aufwand/Ertrag-Relation nach Bankengruppen <sup>\*)</sup>

Bankengruppe	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Relation		
	2007	2008	2009
zum Rohertrag <sup>1)</sup>			
Alle Bankengruppen	66,2	65,4	69,1
Kreditbanken	67,4	68,6	79,9
Großbanken	70,7	71,2	82,8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	61,7	64,5	74,8
Zweigstellen ausländischer Banken	49,4	56,6	69,7
Landesbanken	55,2	51,4	56,8
Sparkassen	71,7	70,2	67,2
Genossenschaftliche Zentralbanken	64,0	51,7	69,1
Kreditgenossenschaften	75,2	74,9	70,6
Realkreditinstitute	38,3	38,4	36,8
Banken mit Sonderaufgaben	39,7	37,9	33,2
zu den Erträgen aus dem operativen Bankgeschäft <sup>2)</sup>			
Alle Bankengruppen	64,9	73,4	65,1
Kreditbanken	65,5	93,6	73,5
Großbanken	68,1	128,2	76,8
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	61,2	63,8	68,2
Zweigstellen ausländischer Banken	44,9	50,8	51,7
Landesbanken	61,1	54,6	51,1
Sparkassen	69,5	68,8	66,6
Genossenschaftliche Zentralbanken	89,1	93,1	43,9
Kreditgenossenschaften	70,5	68,3	68,3
Realkreditinstitute	36,0	37,6	36,6
Banken mit Sonderaufgaben	38,2	37,3	33,0

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — <sup>1</sup> Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss. — <sup>2</sup> Rohertrag zuzüglich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften sowie Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen.

Deutsche Bundesbank

**Strukturdaten der deutschen Kreditwirtschaft \*)**

Bankengruppe	Zahl der Institute 1)			Zahl der Zweigstellen 1)			Zahl der Beschäftigten 2)		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Alle Bankengruppen	2 012	1 970	1 928	37 976	37 659	37 487	662 650	657 850	646 650
Kreditbanken	278	283	288	11 286	11 277	11 496	3) 190 250	3) 189 400	3) 181 900
Großbanken	5	5	4	8 568	8 536	8 773	.	.	.
Regionalbanken	174	173	177	2 628	2 656	2 620	.	.	.
Zweigstellen aus- ländischer Banken	99	105	107	90	85	103	.	.	.
Landesbanken	12	10	10	485	482	475	39 850	39 250	38 750
Sparkassen	446	438	431	13 624	13 457	13 266	253 700	251 400	249 600
Genossenschaftliche Zentralbanken	2	2	2	11	12	11	4 900	5 100	5 000
Kreditgenossen- schaften	1 234	1 199	1 160	12 477	12 344	12 144	4) 160 750	4) 159 250	4) 158 300
Realkreditinstitute	22	19	18	64	56	65	.	.	.
Banken mit Sonder- aufgaben	18	19	19	29	31	30	5) 13 200	5) 13 450	5) 13 100
Nachrichtlich: Bausparkassen	25	25	24	1 801	1 872	1 924	6) 17 000	6) 16 400	6) 15 700

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. — 1 Quelle: Bankstellenstatistik, in: Deutsche Bundesbank, Bankenstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 104. Kreditinstitutsbegriff auf KWG bezogen, insoweit Abweichungen zu Angaben in der „Bilanzstatistik“ und der „Statistik der Gewinn- und Verlustrechnungen“. — 2 Ohne Deutsche Bundesbank; Quellen: Angaben aus Verbänden. Teilzeitbeschäftigte

nach „Köpfen“ gerechnet. — 3 Beschäftigte im privaten Bankgewerbe, einschl. der Realkreditinstitute in privater Rechtsform. — 4 Nur im Bankgeschäft hauptberuflich Beschäftigte. — 5 Beschäftigte bei öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten (Realkreditinstitute in öffentlicher Rechtsform) und bei öffentlich-rechtlichen Banken mit Sonderaufgaben. — 6 Nur im Innendienst Beschäftigte.

Deutsche Bundesbank

**Betriebsergebnis vor Bewertung**
*Spürbare  
Verbesserung  
des Betriebs-  
ergebnisses vor  
Bewertung ...*

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die deutsche Kreditwirtschaft einen spürbaren Zuwachs im Betriebsergebnis vor Bewertung um 15,6 Mrd € auf 44,1 Mrd € verbuchen. Diese Steigerung war maßgeblich durch die starke Verbesserung des Eigenhandelsergebnisses bedingt, die die gestiegenen Verwaltungsaufwendungen sowie die Reduktion des Rohertrags<sup>9)</sup> und des sonstigen betrieblichen Ergebnisses deutlich überkompensierte.

*... bei fast allen  
Bankengruppen*

Aufgrund ihres sprunghaft gestiegenen Eigenhandelsergebnisses war die Verbesserung des Betriebsergebnisses vor Bewertung bei den Großbanken besonders ausgeprägt. Die Landesbanken und die Genossenschaftlichen Zentralbanken profitierten ebenfalls

maßgeblich von verbesserten Eigenhandelsergebnissen und konnten daher zum Teil auch spürbare – doch im Vergleich zu den Großbanken weitaus geringere – Zuwächse im Betriebsergebnis vor Bewertung ausweisen. Bei nahezu allen anderen Bankengruppen waren die Zuwächse auf deutlich verbesserte Zinsergebnisse zurückzuführen, wengleich die Steigerungen im Betriebsergebnis vor Bewertung bei den Kreditgenossenschaften und den Realkreditinstituten aufgrund teilweise gegenläufiger Effekte geringer ausfielen. Die Regionalbanken wiesen als einzige Bankengruppe einen spürbaren Rückgang ihres Betriebsergebnisses vor Bewertung aus.

9 Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss.

## Ertragslage der Bankengruppen in den Jahren 2008/2009 im Überblick \*)

Mio €

Bankengruppe	Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>1)</sup>		Betriebsergebnis <sup>2)</sup>		Jahresüberschuss vor Steuern <sup>3)</sup>	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Alle Bankengruppen	28 460 (0,34)	44 069 (0,55)	- 8 151 (- 0,10)	17 078 (0,21)	- 25 014 (- 0,30)	- 2 870 (- 0,04)
Kreditbanken	2 417 (0,08)	13 789 (0,50)	- 7 744 (- 0,26)	5 350 (0,20)	- 16 420 (- 0,55)	- 6 493 (- 0,24)
Großbanken	- 4 974 (- 0,22)	7 676 (0,40)	- 12 015 (- 0,54)	2 350 (0,12)	- 17 833 (- 0,81)	- 6 691 (- 0,35)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	7 185 (0,99)	5 862 (0,76)	4 133 (0,57)	2 797 (0,36)	1 301 (0,18)	2 (0,00)
Zweigstellen ausländischer Banken	206 (0,70)	251 (0,66)	138 (0,47)	203 (0,54)	112 (0,38)	196 (0,52)
Landesbanken	6 112 (0,36)	6 847 (0,43)	- 2 435 (- 0,14)	748 (0,05)	- 6 051 (- 0,36)	- 5 229 (- 0,33)
Sparkassen	8 573 (0,82)	9 596 (0,90)	3 673 (0,35)	5 105 (0,48)	2 161 (0,21)	4 713 (0,44)
Genossenschaftliche Zentralbanken	72 (0,03)	1 368 (0,52)	- 622 (- 0,23)	1 395 (0,53)	- 416 (- 0,15)	696 (0,26)
Kreditgenossenschaften	5 980 (0,93)	6 203 (0,92)	2 365 (0,37)	3 948 (0,58)	2 039 (0,32)	3 410 (0,50)
Realkreditinstitute	2 309 (0,28)	2 481 (0,31)	- 1 668 (- 0,20)	- 1 000 (- 0,12)	- 2 913 (- 0,35)	- 1 419 (- 0,18)
Banken mit Sonderaufgaben	2 997 (0,34)	3 785 (0,42)	- 1 720 (- 0,19)	1 532 (0,17)	- 3 414 (- 0,38)	1 452 (0,16)

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. Werte in Klammern in % der durchschnittlichen Bilanzsumme. — 1 Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich Allgemeine Verwaltungsaufwendungen zuzüglich Nettoergebnis aus Finanzgeschäften und Saldo

der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen. — 2 Betriebsergebnis vor Bewertung zuzüglich Bewertungsergebnis (ohne Sach- und Finanzanlagegeschäft). — 3 Betriebsergebnis zuzüglich Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen.

Deutsche Bundesbank

## Bewertungsergebnis und Betriebsergebnis

Netto-Bewertungsaufwand deutlich reduziert

Der Netto-Bewertungsaufwand der deutschen Kreditinstitute für Wertpapiere der Liquiditätsreserve, Forderungen und Kredite verringerte sich nach einem durch die Finanzkrise bedingten massiven Anstieg in den Jahren 2007 und 2008 wieder deutlich um 9,6 Mrd € auf 27,0 Mrd €. <sup>10)</sup> Dennoch lag die Risikovorsorge verglichen mit dem Zeitraum 1993 bis 2008 weiterhin auf einem hohen Niveau. <sup>11)</sup> Neben den im Bewertungsergebnis erfassten Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen wurden dem „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ (gemäß § 340 g HGB) im Berichtsjahr per saldo 2,1 Mrd € zugewiesen. In der hier vorliegenden Ertragsanalyse mindern diese Mittel jedoch

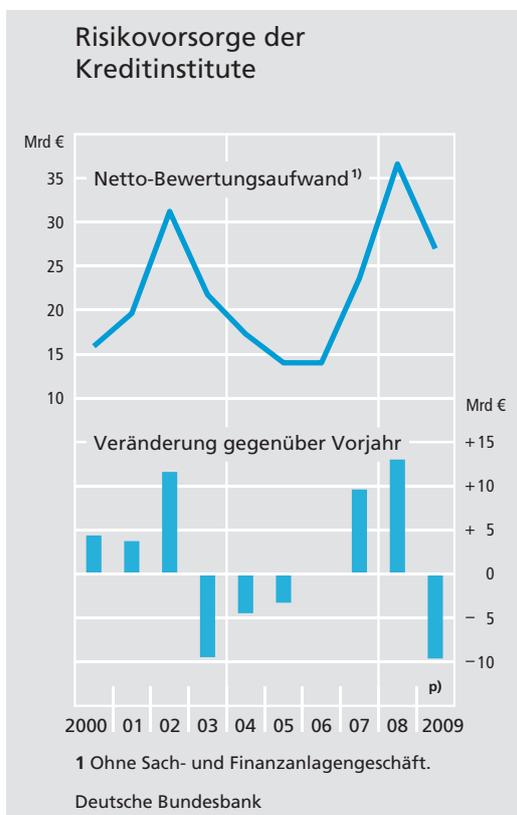
nicht den Jahresüberschuss, sondern werden der Gewinnverwendung im Rahmen der Rücklagenbildung zugerechnet.

Nach Bankengruppen betrachtet verzeichneten – mit Ausnahme der Regionalbanken und der Zweigstellen ausländischer Banken, deren Risikovorsorge nahezu unverändert blieb – alle Gruppen eine Reduktion ihres Netto-Bewertungsaufwands, wobei der Rückgang im Aggregat insbesondere auf die Großbanken, die Landesbanken, die Kreditgenossenschaften sowie auf die Banken mit Sonderaufgaben zurückzuführen war. Trotz des zum

Rückgang der Belastungen betrifft nahezu alle Bankengruppen

<sup>10</sup> Innerhalb dieser Position machten die jeweiligen Institute bereits von der nach § 340 f Abs. 3 HGB zulässigen Überkreuzkompensation Gebrauch.

<sup>11</sup> Im Zeitraum 1993 bis 2008 lag der durchschnittliche Netto-Bewertungsaufwand bei 17,6 Mrd €. Bezogen auf diesen Wert überstieg die Risikovorsorge im Berichtsjahr den längerfristigen Durchschnitt um 53,1%.



Teil deutlichen Rückgangs der Risikovorsorge lagen die Netto-Bewertungsaufwendungen im Berichtsjahr mit Ausnahme der Sparkassen, Kreditgenossenschaften und Genossenschaftlichen Zentralbanken aber bei allen anderen Bankengruppen immer noch deutlich über den jeweiligen längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008.<sup>12)</sup> Auch hinter diesen Bewegungen standen zum Teil sehr heterogene Entwicklungen innerhalb der Gruppen.<sup>13)</sup>

*Risikovorsorge durch Erholung an den Finanzmärkten deutlich positiv beeinflusst, ...*

Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten dürfte die Veränderung der Risikovorsorge im Berichtsjahr vor allem durch zwei gegenläufige Faktoren geprägt worden sein: die weltweite Erholung an den Finanzmärkten und die verzögerten realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise. So scheint die Risiko-

vorsorge im Berichtsjahr maßgeblich aufgrund der insbesondere seit dem zweiten Quartal 2009 einsetzenden Erholung an den Finanzmärkten positiv, das heißt aufwandsmindernd durch das Ergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve, beeinflusst worden zu sein. Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten konnten die Kreditinstitute durch Zuschreibungen auf im Vorjahr wertberichtigte Wertpapiere (darunter auch zum Teil bei strukturierten Produkten) sowie durch Veräußerungsgewinne positive Erträge verbuchen. Von größerer Bedeutung dürften hier auch die im Vergleich zum Vorjahr mit – 76,5% deutlich reduzierten Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere im Bestand der inländischen Kreditinstitute gewesen sein, die teilweise in das Bewertungsergebnis einfließen. Bezogen auf den Zeitraum von 2000 bis 2008 lagen die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere somit 26,4% unter ihrem mittelfristigen Durchschnitt und vollzogen erstmals seit 2005 einen Rückgang.<sup>14)</sup>

Diesen aufwandsreduzierenden Effekten dürfte laut den veröffentlichten Geschäftsberichten aber ein deutlicher Anstieg der Risikovorsorge im Kreditgeschäft infolge der globalen Rezession

*... aber erheblich belastet durch Verluste im Kreditgeschäft*

<sup>12</sup> Ein ähnliches Bild hinsichtlich der Abweichungen der Ergebnisse der einzelnen Bankengruppen im Berichtsjahr von den jeweiligen längerfristigen Durchschnitten ergibt sich, wenn man die Risikovorsorge in Relation zur Bilanzsumme betrachtet.

<sup>13</sup> So wurde die Risikovorsorge insbesondere der Landesbanken, der Realkreditinstitute, der Banken mit Sonderaufgaben sowie der Regionalbanken laut den veröffentlichten Geschäftsberichten deutlich von einzelnen Instituten innerhalb der jeweiligen Gruppen bestimmt.

<sup>14</sup> Von 2005 bis 2008 waren die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere jährlich im Durchschnitt um rd. 96% gestiegen, wobei hier die Finanzkrise eine wesentliche Rolle gespielt haben dürfte.

sion<sup>15)</sup> und der sich damit verschlechterten Schuldnerbonität gegenübergestanden haben. Hinsichtlich der Entwicklungen im inländischen Kreditgeschäft haben sich wohl trotz eines vergleichsweise geringen Anstiegs der Anzahl der Insolvenzen um 5,0 %<sup>16)</sup> aufgrund des massiv gestiegenen Volumens der damit verbundenen problembehafteten Forderungen (von 33,5 Mrd € in 2008 auf 85,0 Mrd € in 2009) deutlich höhere Belastungen insbesondere im Unternehmenskreditgeschäft ergeben. So stiegen die zweifelhaften Forderungen bei den Unternehmensinsolvenzen massiv um 231,4 % auf 73,1 Mrd € an, während sich die zweifelhaften Forderungen der übrigen Schuldner und der Verbraucher nur leicht um 4,2 % auf 11,9 Mrd € beziehungsweise um 2,4 % auf 5,8 Mrd € erhöhten. Bezogen auf den Zeitraum seit 1993 erreichten die problembehafteten Forderungen insgesamt ihren absoluten Höchststand und lagen damit 56,1 Mrd € über dem längerfristigen Durchschnitt der Jahre 1993 bis 2008 (28,9 Mrd €).<sup>17)</sup> Maßgeblich beeinflusst wurde die Insolvenzentwicklung im Berichtsjahr durch zahlreiche Großinsolvenzen in den Wirtschaftsbereichen Handel, Touristik, Bekleidung und Textilherstellung, Kraftfahrzeugbau (insbesondere Automobilzulieferer), Schiffsbau sowie im Halbleiterbereich.

Im ausländischen Kreditgeschäft dürften laut den veröffentlichten Geschäftsberichten unter anderem Belastungen durch die in einigen Ländern innerhalb und außerhalb des Euro-Währungsgebiets schwierige Lage an den Gewerbe- und Wohnimmobilienmärkten – vorwiegend infolge des Wertverfalls von Sicherheiten durch Immobilienpreisdeflation

sowie aufgrund einer steigenden Anzahl an Kreditausfällen – entstanden sein.

Aufgrund des spürbaren Rückgangs des Netto-Bewertungsaufwands um 9,6 Mrd € fiel 2009 die Verbesserung des Betriebsergebnisses nach Bewertung – im Anschluss an einen negativen Vorjahrswert in Höhe von 8,2 Mrd € – mit einem Zuwachs um 25,2 Mrd € auf 17,1 Mrd € deutlich stärker aus als die Zunahme des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Trotz dieser signifikanten Verbesserung lag es aber immer noch unter seinem längerfristigen Durchschnitt von 1993 bis 2008 (19,5 Mrd €), was vor allem auf die überdurchschnittlich hohe Risikovorsorge zurückzuführen war.

Nach Bankengruppen betrachtet wiesen mit Ausnahme der Regionalbanken, die eine spürbare Verschlechterung ihres Betriebsergebnisses verzeichneten, alle anderen Bankengruppen zum Teil deutliche Steigerungen im Betriebsergebnis aus. Im längerfristigen Vergleich – bezogen auf den Zeitraum 1993 bis 2008 – lagen jedoch trotz dieser Verbesserung die Niveaus der Betriebsergebnisse der Großbanken und Landesbanken sowie der Realkreditinstitute und der Regionalbanken im Berichtsjahr größtenteils deutlich unter ihren jeweiligen längerfristigen Durchschnitt-

*Deutliche  
Verbesserung  
des Betriebs-  
ergebnisses ...*

*... bei fast allen  
Bankengruppen*

<sup>15</sup> So schrumpfte das reale Bruttoinlandsprodukt in 2009 in Deutschland um 4,7 %, in der EU (EU 27 inkl. Deutschland) um 4,2 %, in den USA um 2,6 %, in Japan um 5,2 % und in allen OECD-Ländern insgesamt um 3,3 %.

<sup>16</sup> Dahinter verbarg sich ein deutlicher Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um 11,6 % und ein vergleichsweise geringer Anstieg der Verbraucherinsolvenzen um 3,0 %.

<sup>17</sup> Vgl. hierzu: Statistisches Bundesamt, Unternehmen und Arbeitsstätten, Fachserie 2, Reihe 4.1, Insolvenzverfahren Dezember und Jahr 2008, März 2009, sowie Insolvenzverfahren Dezember und Jahr 2009, März 2010.

ten. Im Gegensatz dazu übertrafen die Niveaus der Betriebsergebnisse der Genossenschaftlichen Zentralbanken, der Kreditgenossenschaften und der Banken mit Sonderaufgaben merklich ihre längerfristigen Durchschnitte. Die Sparkassen lagen dagegen nur leicht darüber.

### Andere und außerordentliche Erträge und Aufwendungen

*Saldo der „außerordentlichen Rechnung“ erneut verschlechtert, ...*

Nachdem die „außerordentliche Rechnung“ die Ertragslage in 2008 – insbesondere aufgrund von massiv durch die Finanzkrise bedingten Verlusten im Finanzanlagegeschäft – ungewöhnlich stark mit einem Saldo von – 16,9 Mrd € belastet hatte, verschlechterte sich das Ergebnis im Berichtsjahr nochmals, sodass die deutschen Banken einen Saldo von – 19,9 Mrd € ausweisen mussten. Obwohl die Nettoaufwendungen im Finanzanlagegeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mrd € reduziert werden konnten, belasteten die signifikante Verschlechterung des Saldos der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im engeren Sinne<sup>18)</sup> um 7,0 Mrd € sowie die um 1,3 Mrd € gestiegenen Netto-Verlustübernahmen die „außerordentliche Rechnung“ merklich. Die Aufwendungen aus abgeführten Gewinnen reduzierten sich hingegen nur leicht.

*... insbesondere bei Groß- und Landesbanken*

Die erneute Verschlechterung in der „außerordentlichen Rechnung“ in 2009 ging auf deutlich gestiegene Verluste insbesondere bei den Großbanken, Landesbanken sowie – in deutlich geringerem Ausmaß – bei den Genossenschaftlichen Zentralbanken und den

Kreditgenossenschaften zurück. Bei den Großbanken war hierfür ein Anstieg der Verluste im außerordentlichen Ergebnis im engeren Sinne maßgeblich verantwortlich, dem allerdings ein zum Teil kompensierender Rückgang der Verluste im Finanzanlagegeschäft gegenüberstand. Bei den Landesbanken wurde die Verschlechterung der „außerordentlichen Rechnung“ vor allem durch höhere außerordentliche Nettoaufwendungen im engeren Sinne, höhere Netto-Verlustübernahmen sowie höhere Nettoaufwendungen im Finanzanlagegeschäft getrieben. Die Zunahme der Nettoaufwendungen in der „außerordentlichen Rechnung“ bei den Kreditgenossenschaften und Genossenschaftlichen Zentralbanken resultierte zum großen Teil aus höheren Nettoaufwendungen im Finanzanlagegeschäft.<sup>19)</sup>

Diesen Verschlechterungen der „außerordentlichen Rechnung“ standen zum Teil deutliche Verbesserungen der – jedoch weiterhin negativen – Salden der Banken mit Sonderaufgaben, der Sparkassen und der Realkredit-

*Reduktion der Verluste bei anderen Bankengruppen*

<sup>18</sup> In dieser Position werden nur außergewöhnliche Ereignisse, die den normalen Ablauf des Geschäftsjahres unterbrechen, erfasst. Hierzu zählen unter anderem Verschmelzungsgewinne und -verluste, Umwandlungsgewinne und -verluste, Gläubigerverzicht bei Sanierungen sowie Sozialplan- und Restrukturierungsaufwendungen.

<sup>19</sup> In allen genannten Bankengruppen waren laut den veröffentlichten Geschäftsberichten die Verluste maßgeblich durch einzelne Institute innerhalb der jeweiligen Gruppen bedingt. So konzentrierten sich beispielsweise die Verluste bei den Großbanken im Berichtsjahr maßgeblich auf ein Institut, das unter anderem eine hohe Verlustübernahme bei einer Tochtergesellschaft sowie einen hohen außerordentlichen Verlust im engeren Sinne aufgrund der Übernahme einer anderen Großbank verbuchte. Bei den Landesbanken gingen die Verluste im Wesentlichen auf zwei Institute zurück, wobei die hohen Belastungen vor allem durch Verlustübernahmen bei bzw. die Abgabe von Tochterinstituten, Abschreibungen im Finanzanlagegeschäft sowie durch die Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit EU-Beihilfverfahren bedingt waren.

## Aufgliederung der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen \*)

Mio €	2007	2008	2009
Position			
Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	74	- 16 863	- 19 948
Erträge (insgesamt)	11 168	7 195	3 300
aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	8 970	1 761	1 091
aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	38	121	37
aus Verlustübernahme	49	1 705	876
Außerordentliche Erträge	2 111	3 608	1 296
Aufwendungen (insgesamt)	- 11 094	- 24 058	- 23 248
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	- 3 929	- 15 288	- 9 612
aus Verlustübernahme	- 939	- 3 318	- 3 749
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	- 65	- 30	- 23
Außerordentliche Aufwendungen	- 1 274	- 1 938	- 6 619
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	- 4 887	- 3 484	- 3 245

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen,

ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr.

Deutsche Bundesbank

institute gegenüber. Dieser Entwicklung lag insbesondere eine signifikante Reduktion von Verlusten im Finanzanlagengeschäft zugrunde, die im Vorjahr die „außerordentliche Rechnung“ aufgrund der Finanzkrise noch deutlich belastet hatten.

### Jahresüberschuss, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Bilanzgewinn

Trotz der deutlichen Verbesserung des Betriebsergebnisses wiesen die deutschen Kreditinstitute im Berichtsjahr aufgrund der erneuten massiven Belastungen durch die „außerordentliche Rechnung“ wiederholt einen Jahresfehlbetrag vor Steuern aus, der allerdings mit 2,9 Mrd € deutlich niedriger ausfiel als der Jahresfehlbetrag des Vorjahres

in Höhe von 25,0 Mrd €. Merkbliche Verbesserungen der Jahresergebnisse sowie Jahresüberschüsse vor Steuern konnten im Berichtsjahr insbesondere die Banken mit Sonderaufgaben (1,5 Mrd €, nach -3,4 Mrd €), die Sparkassen (4,7 Mrd €, nach 2,2 Mrd €), die Kreditgenossenschaften (3,4 Mrd €, nach 2,0 Mrd €) sowie die Genossenschaftlichen Zentralbanken (0,7 Mrd €, nach -0,4 Mrd €) verbuchen. Die Großbanken wiesen trotz einer deutlichen Verbesserung erneut einen Jahresfehlbetrag vor Steuern aus, und zwar in Höhe von 6,7 Mrd €, der jedoch laut den veröffentlichten Geschäftsberichten maßgeblich auf ein Institut zurückzuführen war. Auch die Landesbanken und die Realkreditinstitute verbuchten trotz zum Teil deutlicher Rückgänge weiterhin Jahresfehlbeträge vor Steuern in Höhe von 5,2 Mrd € beziehungsweise

*Jahresfehlbetrag insgesamt deutlich reduziert ...*



1,4 Mrd €. Hier wurden ebenfalls laut den veröffentlichten Geschäftsberichten die Verluste vor Steuern maßgeblich von einzelnen Instituten bestimmt. Die Regionalbanken mussten als einzige Bankengruppe eine spürbare Reduktion ihres Jahresüberschusses vor Steuern um 1,3 Mrd € auf 2,0 Mio € hinnehmen, insbesondere aufgrund des Rückgangs der Nettoerträge im operativen Geschäft.

Obwohl sich die Verbesserung der Jahresergebnisse mit Ausnahme der Regionalbanken über alle Bankengruppen hinweg erstreckte, ging die Reduktion der negativen aggregierten Gesamtkapitalrendite vor Steuern von -0,30 % in 2008 auf -0,04 % in 2009 mit einer sehr heterogenen Entwicklung bei den einzelnen Instituten einher. Gruppiert man die einzelnen Banken nach Rentabilitätsklas-

sen und betrachtet die relative Größe der jeweiligen Klasse – gemessen an deren prozentualem Anteil an der Bilanzsumme aller deutscher Banken – so zeigt sich zwar, dass im Vergleich zu 2008 in allen Rentabilitätsklassen mit Ausnahme der untersten Klasse eine Verbesserung auftrat.<sup>20)</sup> Allerdings wird auch deutlich, dass im Berichtsjahr von einer geringen Anzahl an Banken (3,5 % aller Institute), die jedoch knapp ein Drittel an der gesamten Bilanzsumme ausmachten, Verluste generiert wurden, die durch die Gewinne der Mehrzahl an Banken (96,5 % aller Institute), deren An-

<sup>20</sup> So sind im Vergleich zu 2008 die relativen Größen aller Rentabilitätsklassen mit positiver Gesamtkapitalrendite gestiegen und die negativer Rentabilitätsklassen größer gleich -0,75 % gefallen. Zudem ist die Anzahl der Institute, die eine negative Gesamtkapitalrentabilität auswiesen, von 117 auf 64 und deren Anteil an der gesamten Bilanzsumme des deutschen Bankensystems von 55,0 % auf 30,3 % gesunken.

... bei uneinheitlicher Entwicklung über die einzelnen Institute hinweg

teil an der gesamten Bilanzsumme bei knapp über zwei Dritteln lag, nicht vollständig kompensiert werden konnten. In der Summe waren also die Verluste einer vergleichsweise geringen Zahl größerer Institute bedeutender als die Gewinne der großen Anzahl der restlichen Institute.

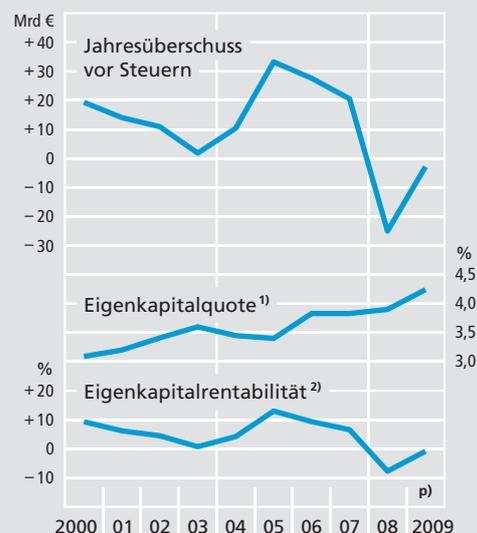
*Eigenkapitalrentabilität spürbar verbessert, jedoch immer noch negativ*

Entsprechend der Entwicklung der Gesamtkapitalrendite war die Eigenkapitalrendite vor Steuern für die Gesamtheit der deutschen Banken – trotz einer spürbaren Verbesserung um 6,86 Prozentpunkte – mit einem Wert von –0,84 % weiterhin negativ. Dabei verzeichneten alle Bankengruppen mit Ausnahme der Regionalbanken eine zum Teil deutliche Verbesserung, wenngleich für die Großbanken, die Landesbanken und die Realkreditinstitute die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern immer noch deutlich negativ war.

*Ertragsabhängige Steuern leicht erhöht*

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich in 2009 um 2,6 Mrd € auf 3,9 Mrd €, wobei von den Bankengruppen mit positiven aggregierten Jahresüberschüssen nur die Sparkassen, die Kreditgenossenschaften sowie – wenngleich in geringerem Ausmaß – die Regionalbanken einen nennenswerten Steueraufwand verbuchten. Die Großbanken hingegen wiesen als einzige Bankengruppe einen deutlichen Steuerertrag aus, der laut veröffentlichten Geschäftsberichten auf zwei Institute entfiel. Nach Steuern ergab sich für die deutschen Banken somit ein aggregierter Jahresfehlbetrag in Höhe von 6,8 Mrd €, der insbesondere auf die Großbanken, Landesbanken, Realkreditinstitute und Regionalbanken zurückzuführen war.

### Jahresüberschuss und Eigenkapital der Kreditinstitute



1 Eigenkapital (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken, jedoch ohne Genussrechtskapital) in % der Bilanzsumme; Jahresdurchschnitt. — 2 Jahresüberschuss vor Steuern in % des Eigenkapitals.

Deutsche Bundesbank

In weitaus stärkerem Maße als im Vorjahr belasteten Verlustvorträge von per saldo 8,6 Mrd € (nach 2,3 Mrd € in 2008) das Bilanzergebnis. Wie bereits 2008 konzentrierten sich diese jedoch nur auf die Realkreditinstitute, die Banken mit Sonderaufgaben und die Regionalbanken.<sup>21)</sup> Im Gegensatz zum Vorjahr wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken im Berichtsjahr wieder finanzielle Mittel von per saldo 2,1 Mrd € zugeführt. Dahinter verbargen sich Bruttozuführungen in Höhe von 2,8 Mrd € sowie Erträge aus Auflösungen in Höhe von 0,7 Mrd €, wobei letztere laut den veröffentlichten Geschäftsberichten allein durch ein Institut innerhalb der Gruppe

*Bilanzverlust trotz Entnahmen aus Rücklagen*

<sup>21</sup> Laut den veröffentlichten Geschäftsberichten beschränkten sich die Verlustvorträge bei den Realkreditinstituten und bei den Banken mit Sonderaufgaben nur auf einzelne Institute.

**Eigenkapitalrentabilität einzelner Bankengruppen \*)**

%										
Bankengruppe	2005		2006		2007		2008		2009	
Alle Bankengruppen	13,00	(9,19)	9,35	(7,51)	6,57	(4,66)	- 7,70	(- 8,11)	- 0,84	(- 2,00)
Kreditbanken	21,82	(15,52)	11,23	(9,12)	19,13	(15,61)	- 15,49	(- 15,05)	- 5,83	(- 5,69)
darunter:										
Großbanken	31,72	(23,12)	14,01	(12,27)	25,97	(21,64)	- 25,30	(- 23,74)	- 9,10	(- 8,11)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	8,63	(5,43)	6,99	(4,43)	8,51	(6,35)	3,81	(2,14)	0,01	(- 1,37)
Landesbanken	6,44	(5,56)	11,40	(9,73)	1,46	(0,94)	- 11,07	(- 12,22)	- 8,16	(- 8,52)
Sparkassen	10,45	(5,60)	8,94	(4,95)	7,24	(4,21)	4,00	(2,12)	8,48	(4,43)
Genossenschaftliche Zentralbanken	5,25	(5,12)	4,49	(9,51)	- 4,03	(2,94)	- 4,40	(1,50)	7,24	(7,62)
Kreditgenossenschaften	13,79	(9,00)	11,04	(8,51)	8,14	(5,16)	5,53	(3,98)	8,98	(5,05)
Realkreditinstitute	0,91	(- 0,87)	2,83	(1,85)	1,89	(1,06)	- 15,49	(- 15,98)	- 8,33	(- 9,29)

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. Jahresüberschuss vor Steuern (in

Klammer: nach Steuern) in % des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals (einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken, jedoch ohne Genussrechtskapital).

Deutsche Bundesbank

der Großbanken bedingt waren. Diesen ergebnisbelastenden Faktoren standen umfangreiche Nettoentnahmen aus Rücklagen und Genussrechtskapital in Höhe von 12,4 Mrd € gegenüber. Sie setzten sich aus Bruttoentnahmen in Höhe von 14,5 Mrd €, die laut den veröffentlichten Geschäftsberichten maßgeblich durch einzelne Institute bei den Groß- und Landesbanken bedingt waren, sowie aus Einstellungen in Rücklagen und Genussrechtskapital in Höhe von 2,1 Mrd € zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Nettoentnahmen aus Rücklagen und Genussrechtskapital jedoch um 8,2 Mrd € geringer aus. In der Summe verblieb im zweiten Jahr in Folge ein Bilanzverlust, der mit 5,1 Mrd € um 0,3 Mrd € höher ausfiel als im Jahr zuvor. Dieser resultierte aus Bilanzverlusten bei den Landesbanken, Realkreditinstituten, den Banken

mit Sonderaufgaben sowie den Regionalbanken, wobei sich die Verluste in den jeweiligen Gruppen auf wenige Institute konzentrierten. Alle anderen Bankengruppen wiesen in 2009 einen aggregierten Bilanzgewinn aus.

### Ausblick

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2010 hat sich die Ertragslage großer deutscher, international tätiger Banken, für die bereits unterjährige Erfolgskennzahlen auf Konzernebene sowie auf IFRS-Basis vorliegen, aufgrund des günstigen Finanzmarktumfelds und der positiven weltweiten realwirtschaftlichen Entwicklung zunächst deutlich verbessert. So konnten die großen deutschen Banken – nach einem Verlust in

*Deutliche Erholung der Ertragslage großer deutscher Bankkonzerne im ersten Quartal 2010, ...*

2009 – im ersten Quartal 2010 im Aggregat wieder einen kräftigen Gewinn ausweisen, der durch spürbar gestiegene Erträge im Eigenhandel, den Wegfall von Verlusten im Finanzanlagengeschäft, durch gestiegene Erträge im Provisionsgeschäft und eine spürbare Reduktion der Risikovorsorge bedingt war.<sup>22)</sup>

*... jedoch spürbare Abschwächung der Dynamik im zweiten Quartal*

Im zweiten Quartal 2010 konnte jedoch diese positive Dynamik nicht aufrechterhalten werden. Hier scheinen vor allem die Anspannungen an den Finanzmärkten als Folge der Zuspitzung der Schuldenkrise einiger EU-Länder ihre Spuren in den Bilanzen hinterlassen zu haben. Vor allem die Ergebnisse im Eigenhandel waren davon deutlich betroffen und übten einen spürbar dämpfenden Einfluss auf die Ertragslage großer deutscher Institute aus.

*Weiterhin spürbare Risikovorsorge im Kreditgeschäft erwartet*

Wenngleich aus der Profitabilitätsentwicklung der großen deutschen Bankkonzerne im ersten Halbjahr 2010 keine verlässlichen Schlüsse für die Ertragsentwicklung des gesamten deutschen Bankensystems für 2010 gezogen werden können,<sup>23)</sup> liefern die unterjährigen Konzernabschlüsse dennoch wichtige Anhaltspunkte hinsichtlich der möglichen Bestimmungsfaktoren für die weitere Ertragsentwicklung der deutschen Kreditwirtschaft. So dürfte sich zunächst die positive realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, die nach einem außerordentlich dynamischen ersten Halbjahr voraussichtlich auf einen moderateren Expansionspfad einschwenken wird, zwar weiterhin positiv auf die Kreditqualität inländischer Nichtbanken auswirken. Allerdings ist davon auszugehen, dass die

Risikovorsorge im inländischen Kreditgeschäft, die der realwirtschaftlichen Entwicklung typischerweise mit einer gewissen Verzögerung folgt, auch 2010 noch von den Auswirkungen der Rezession des Jahres 2009 geprägt sein wird.<sup>24)</sup> Zudem bestehen insbesondere im ausländischen Kreditgeschäft weiterhin Risiken aufgrund von Bonitätsverschlechterungen vornehmlich bei gewerblichen Immobilienkrediten infolge von Preisrückgängen an einigen überhitzten Immobilienmärkten inner- und außerhalb des Euro-Währungsgebiets. Allerdings scheint sich demgegenüber angesichts der robusten weltwirtschaftlichen Entwicklung das Risiko eines Abgleitens insbesondere der Industrieländer in eine erneute Rezession („Double-Dip“) und einem damit verbundenen potenziellen Anstieg der Risikovorsorge – trotz derzeit noch bestehender Unsicherheiten in manchen Ländern – deutlich reduziert zu haben.

---

22 Allerdings verbargen sich hinter dem aggregierten Ergebnis zum Teil sehr heterogene Entwicklungen bei den einzelnen Instituten.

23 So ist die Stichprobe der großen deutschen, international tätigen Bankkonzerne insbesondere aufgrund von deutlichen Unterschieden in den Geschäftsmodellen, Portfoliozusammensetzungen, Finanzierungsstrukturen und in den Rechnungslegungsstandards im Vergleich zu vielen anderen Instituten – insbesondere im Vergleich zu den im Massengeschäft tätigen Instituten – nicht als repräsentativ für das gesamte deutsche Bankensystem anzusehen.

24 So ist in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahrszeitraum zwar das Volumen der mit Insolvenzen problembehafteten Forderungen insgesamt um 13,2 % aufgrund eines deutlichen Rückgangs der problembehafteten Forderungen bei den Unternehmensinsolvenzen gesunken. Dem steht jedoch ein Anstieg der Anzahl der Insolvenzen in Deutschland im selben Zeitraum um 7,2 % gegenüber (darunter: Unternehmensinsolvenzen + 2,0 %, Verbraucherinsolvenzen + 11,6 %). Vgl. hierzu: Statistisches Bundesamt, Unternehmen und Arbeitsstätten, Fachserie 2, Reihe 4.1, Insolvenzverfahren, Juni 2010.

*Ertragspotenziale begrenzt*

Diesen verringerten realwirtschaftlichen Risiken stehen jedoch weiterhin Finanzmarktrisiken gegenüber, die die weiteren Ertragspotenziale begrenzen dürften. So deuten die derzeit vorliegenden Daten darauf hin, dass sich aufgrund der weiterhin bestehenden erhöhten Unsicherheit an den Finanzmärkten die Ertragsmöglichkeiten hinsichtlich der im Eigenbestand gehaltenen Wertpapiere und sonstigen Finanzinstrumente verringert haben dürften. Überdies könnten aufgrund der noch anhaltenden Immobilienpreiskorrekturen in manchen Ländern zudem weitere Verluste aus Abschreibungen insbesondere auf verbrieft gewerbliche Immobilienkredite (CMBS: Commercial Mortgage Backed Securities) entstehen.<sup>25)</sup>

Im Zinsgeschäft, das zuletzt vor allem von niedrigen Refinanzierungskosten, einer steilen Zinsstrukturkurve und niedrigen Notenbankzinsen begünstigt wurde, ist ebenfalls von eher beschränkten Ertragspotenzialen für das Geschäftsjahr 2010 auszugehen. So ist einerseits zu erwarten, dass Ertragssteigerungen durch Ausweitungen im Geschäfts- und insbesondere im Kreditvolumen nur in begrenztem Maße möglich sein dürften, wenn die Bankkreditnachfrage weiterhin schwach bleibt. Andererseits scheint auch das Bilanzverlängerungspotenzial im deutschen Bankensektor derzeit begrenzt zu sein, insbesondere aufgrund von Bilanzrestrukturierungsprozessen und der im Zuge der Krise von den Marktteilnehmern und auch künftig von regulatorischer Seite geforderten höheren und qualitativ verbesserten Eigenkapitalausstattung von Banken. Zudem haben sich aufgrund der steilen Zinsstrukturkurve seit

Anfang 2009 und den daraus entstehenden Anreizen hinsichtlich einer stärkeren Fristentransformation höhere Zinsänderungsrisiken durch eine mögliche Abflachung der Zinsstrukturkurve ergeben. Überdies bestehen ebenfalls aufwandsseitige Risiken durch eine mögliche Erhöhung der Refinanzierungskosten. Hier könnten der Wettbewerb um Einlagen, mögliche Crowding-out-Effekte durch den hohen zukünftigen Refinanzierungsbedarf einiger Staaten am Kapitalmarkt, ein Übergreifen höherer Risikoprämien bei einigen Staatstiteln auf Bankschuldverschreibungen sowie im Fall einer Abflachung der Zinsstrukturkurve die Präferenz hinsichtlich einer längerfristigen Kapitalmarktfinanzierung belastend wirken. Zudem könnte auch ein Ausstieg aus der Bereitstellung staatlicher Garantien für mittel- bis längerfristige Bankschuldverschreibungen – mit der Folge einer Erhöhung der Refinanzierungskosten – mildernd auf den Zinsüberschuss wirken.

Das Provisionsgeschäft dürfte von dem erwarteten hohen Emissionsvolumen am Kapitalmarkt profitieren. Erneute Anspannungen würden jedoch die Kapitalmarktaktivität dämpfen. Mit einer kostenseitigen Entlastung durch niedrigere Personalaufwendungen ist insbesondere aufgrund des bereits in 2009 erfolgten Beschäftigungsabbaus nicht zu rechnen.

Zusammenfassend ist vor dem Hintergrund der derzeitigen makroökonomischen Ent-

---

<sup>25</sup> Darüber hinaus bestünde die Gefahr von Ratingmigrationseffekten, die aufgrund der Herabstufung des externen Ratings zu einem Anstieg der risikogewichteten Aktiva und somit zu einer höheren regulatorischen Eigenmittelunterlegung führen würden.

*Eher verhaltene  
Profitabilitäts-  
entwicklung für  
2010 erwartet*

wicklung im Geschäftsjahr 2010 bislang folglich von einer eher verhaltenen Profitabilitätsentwicklung und dominierenden Abwärtsrisiken auszugehen. Hinsichtlich der damit verbundenen Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung der deutschen Banken haben die Ergebnisse des jüngsten EU-weiten Stresstests<sup>26)</sup> allerdings gezeigt, dass sich das deutsche Bankensystem insbesondere aufgrund vergangener Bilanzbereinigungen und Kapitalzuführungen in einer robusten Lage befindet und somit auch negative Auswirkungen möglicher zusätzlicher Abwärtsrisiken kompensieren kann.

Vor dem Hintergrund der vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht im September 2010 beschlossenen Erhöhung der Mindestanforderungen für die Eigenmittelausstattung von Banken<sup>27)</sup> und der geplanten Einführung

einer Bankenabgabe in Deutschland dürften sich kürzerfristig die Ertragsaussichten der deutschen Kreditinstitute im Vergleich zur Zeit vor der Finanzkrise zwar möglicherweise verringern (zu den Beschlüssen des Baseler Ausschusses siehe auch die Erläuterungen auf S. 8f.). Im Ergebnis werden jedoch sowohl die deutschen Banken als auch alle anderen Sektoren von der erhöhten finanziellen Stabilität profitieren.

---

<sup>26</sup> Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank und BaFin, Gemeinsame Pressemitteilung vom 23. Juli 2010, Ergebnisse des EU-weiten Stresstests für Deutschland unter [www.bundesbank.de/presse/presse\\_pressenotizen\\_aktuell.php](http://www.bundesbank.de/presse/presse_pressenotizen_aktuell.php).

<sup>27</sup> Zusätzlich wurde auch die Einführung von neuen Mindestliquiditätsstandards, zunächst jedoch nur als Beobachtungskennziffern, beschlossen. Vgl. hierzu: Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Group of Governors and Heads of Supervision announces higher global minimum capital standards, Pressemitteilung vom 12. September 2010. Vorausgegangen war bereits im Juli 2009 der Beschluss zur Erhöhung der Kapitalanforderungen für Handelsbuch- und Verbriefungspositionen.

Der Tabellenanhang zu diesem Aufsatz ist auf den Seiten 38 ff. abgedruckt.

Gewinn- und Verlustrechnungen der Kreditinstitute \*)

Geschäfts- jahr	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 1+4-7)
	Zins- überschuss (Sp. 2-3)	Zins- erträge (insge- samt) 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 5-6)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 8+9)	Personal- aufwand	andere Ver- waltungs- aufwen- dungen insge- samt 2)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
	Mrd €									
2002	85,6	344,5	258,9	24,3	30,2	5,9	78,3	41,6	36,7	31,6
2003	81,7	308,7	227,0	24,4	30,6	6,3	77,3	41,6	35,7	28,8
2004	85,0	303,6	218,6	25,3	32,0	6,8	75,8	41,2	34,6	34,5
2005	88,2	329,1	240,9	27,8	35,4	7,6	78,8	43,4	35,4	37,2
2006	89,1	357,5	268,3	29,9	38,4	8,6	81,5	46,0	35,5	37,5
2007	91,6	418,9	327,4	31,7	42,2	10,5	81,6	44,6	37,0	41,7
2008	90,6	432,8	342,2	29,7	41,1	11,3	78,7	42,0	36,7	41,6
2009	91,5	309,8	218,3	27,4	39,4	12,0	82,2	45,0	37,2	36,7
	Veränderungen gegenüber Vorjahr in % 4)									
2003	-4,5	-10,4	-12,3	0,4	1,7	7,2	-1,2	0,1	-2,5	-9,1
2004	4,0	-1,7	-3,7	3,8	4,5	7,4	-2,0	-0,9	-3,2	19,9
2005	3,9	8,4	10,2	9,9	10,4	12,0	4,0	5,4	2,4	7,9
2006	1,0	8,6	11,4	7,4	8,7	13,3	3,4	5,9	0,4	0,8
2007	2,8	17,2	22,0	6,1	9,8	22,7	0,1	-3,0	4,1	11,2
2008	-0,8	3,4	4,5	-6,9	-3,6	6,2	-3,8	-6,0	-1,0	0,3
2009	1,0	-28,4	-36,2	-7,8	-4,0	5,9	4,4	6,9	1,5	-11,8
	in % der durchschnittlichen Bilanzsumme									
2002	1,20	4,83	3,63	0,34	0,42	0,08	1,10	0,58	0,52	0,44
2003	1,16	4,39	3,23	0,35	0,44	0,09	1,10	0,59	0,51	0,41
2004	1,18	4,23	3,04	0,35	0,45	0,09	1,05	0,57	0,48	0,48
2005	1,17	4,37	3,20	0,37	0,47	0,10	1,05	0,58	0,47	0,49
2006	1,15	4,63	3,48	0,39	0,50	0,11	1,06	0,60	0,46	0,49
2007	1,12	5,13	4,01	0,39	0,52	0,13	1,00	0,55	0,45	0,51
2008	1,09	5,20	4,11	0,36	0,49	0,14	0,95	0,50	0,44	0,50
2009	1,14	3,86	2,72	0,34	0,49	0,15	1,02	0,56	0,46	0,46

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Zinserträge zuzug-

lich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. — 2 Einschl. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle

Netto- ergebnis aus Finanz- geschäften	Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwen- dungen	Bewer- tungs- ergebnis (ohne Sach- und Finanz- anlagen- geschäft)	Betriebs- ergebnis (Sp. 10 bis 13)	Saldo der anderen und außer- ordent- lichen Erträge und Auf- wendungen	Jahresüber- schuss vor Steuern (Sp. 14+15)	Steuern vom Ein- kommen und vom Ertrag	Jahresüber- schuss bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 16-17)	Nach- richtlich: Bilanzsumme im Jahres- durch- schnitt <sup>3)</sup>	Geschäfts- jahr
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
Mrd €									
3,0	3,7	- 31,2	7,0	3,9	10,9	3,9	7,1	7 129,1	2002
6,4	3,8	- 21,8	17,3	- 15,5	1,8	5,5	- 3,7	7 038,2	2003
1,3	4,1	- 17,3	22,6	- 12,3	10,4	5,6	4,8	7 183,7	2004
11,4	1,9	- 14,0	36,5	- 3,2	33,2	9,7	23,5	7 524,7	2005
4,4	7,3	- 14,0	35,2	- 7,6	27,6	5,4	22,2	7 719,0	2006
- 1,1	3,5	- 23,6	20,5	0,1	20,5	6,0	14,6	8 158,9	2007
- 18,7	5,6	- 36,6	- 8,2	- 16,9	- 25,0	1,3	- 26,3	8 327,1	2008
6,9	0,5	- 27,0	17,1	- 19,9	- 2,9	3,9	- 6,8	8 021,8	2009
Veränderungen gegenüber Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
118,6	3,1	30,3	146,1	.	- 84,7	42,9	.	- 1,3	2003
- 80,5	9,0	20,5	31,0	20,7	469,0	1,4	.	2,1	2004
806,3	- 53,9	18,9	61,5	73,6	221,2	75,0	391,6	4,8	2005
- 61,4	291,8	0,0	- 3,5	- 135,2	- 17,0	- 44,4	- 5,6	2,6	2006
.	- 51,9	- 68,6	- 41,9	.	- 25,6	9,8	- 34,3	5,7	2007
- 1 545,1	55,6	- 54,9	.	.	.	- 78,1	.	2,1	2008
.	- 91,1	26,2	.	- 18,4	88,6	196,5	74,2	- 3,7	2009
in % der durchschnittlichen Bilanzsumme									
0,04	0,05	- 0,44	0,10	0,06	0,15	0,05	0,10	.	2002
0,09	0,05	- 0,31	0,25	- 0,22	0,03	0,08	- 0,05	.	2003
0,02	0,06	- 0,24	0,31	- 0,17	0,14	0,08	0,07	.	2004
0,15	0,02	- 0,19	0,48	- 0,04	0,44	0,13	0,31	.	2005
0,06	0,09	- 0,18	0,46	- 0,10	0,36	0,07	0,29	.	2006
- 0,01	0,04	- 0,29	0,25	0,00	0,25	0,07	0,18	.	2007
- 0,22	0,07	- 0,44	- 0,10	- 0,20	- 0,30	0,02	- 0,32	.	2008
0,09	0,01	- 0,34	0,21	- 0,25	- 0,04	0,05	- 0,08	.	2009

Anlagewerte und Sachanlagen, jedoch ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände („weite“ Abgrenzung). — <sup>3</sup> Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen.

Ab 2004 ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken. — <sup>4</sup> Statistisch bedingte Veränderungen ausgeschaltet.

**Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)**

Mio €

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuss (Sp. 3-4)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 6-7)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendungen insgesamt 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>											
2004	2 055	84 998	303 615	218 617	25 282	32 039	6 757	75 781	41 223	34 558	34 499
2005	1 988	88 211	329 082	240 871	27 797	35 351	7 554	78 806	43 445	35 361	37 202
2006	1 940	89 124	357 461	268 337	29 852	38 411	8 559	81 474	45 989	35 485	37 502
2007	1 903	91 577	418 933	327 356	31 681	42 179	10 498	81 561	44 604	36 957	41 697
2008	1 864	90 636	432 846	342 210	29 718	41 060	11 342	78 731	42 033	36 698	41 623
2009	1 819	91 504	309 780	218 276	27 364	39 381	12 017	82 195	44 961	37 234	36 673
<b>Kreditbanken</b>											
2004	187	29 471	85 000	55 529	13 430	17 143	3 713	33 386	16 606	16 780	9 515
2005	179	32 585	102 082	69 497	15 370	19 375	4 005	35 259	17 889	17 370	12 696
2006	174	34 584	116 283	81 699	16 504	21 332	4 828	36 939	19 402	17 537	14 149
2007	173	38 076	140 346	102 270	17 757	24 205	6 448	37 623	19 454	18 169	18 210
2008	181	35 704	140 162	104 458	15 994	23 061	7 067	35 444	16 868	18 576	16 254
2009	183	32 770	88 515	55 745	15 058	21 768	6 710	38 194	18 878	19 316	9 634
<b>Großbanken</b>											
2004	5	17 340	58 161	40 821	8 836	11 087	2 251	22 382	11 473	10 909	3 794
2005	5	19 419	73 595	54 176	10 076	12 189	2 113	23 846	12 564	11 282	5 649
2006	5	22 111	87 108	64 997	10 861	13 365	2 504	25 438	13 936	11 502	7 534
2007	5	24 454	104 238	79 784	11 365	14 634	3 269	25 321	13 709	11 612	10 498
2008	5	21 828	100 199	78 371	9 895	13 541	3 646	22 594	10 917	11 677	9 129
2009	4	21 060	56 590	35 530	9 565	13 035	3 470	25 349	12 811	12 538	5 276
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>											
2004	163	11 967	26 211	14 244	4 461	5 917	1 456	10 825	5 057	5 768	5 603
2005	155	13 050	27 930	14 880	5 133	7 020	1 887	11 242	5 247	5 995	6 941
2006	152	12 362	28 507	16 145	5 496	7 815	2 319	11 335	5 383	5 952	6 523
2007	151	13 466	35 134	21 668	6 194	9 366	3 172	12 127	5 658	6 469	7 533
2008	158	13 660	38 753	25 093	5 939	9 354	3 415	12 637	5 858	6 779	6 962
2009	161	11 485	31 082	19 597	5 332	8 567	3 235	12 576	5 971	6 605	4 241
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
2004	19	164	628	464	133	139	6	179	76	103	118
2005	19	116	557	441	161	166	5	171	78	93	106
2006	17	111	668	557	147	152	5	166	83	83	92
2007	17	156	974	818	198	205	7	175	87	88	179
2008	18	216	1 210	994	160	166	6	213	93	120	163
2009	18	225	843	618	161	166	5	269	96	173	117
<b>Landesbanken</b>											
2004	12	9 886	66 634	56 748	1 718	3 010	1 292	6 660	3 342	3 318	4 944
2005	12	10 019	74 094	64 075	1 933	3 455	1 522	7 140	3 607	3 533	4 812
2006	12	10 030	81 578	71 548	2 206	3 784	1 578	7 646	4 204	3 442	4 590
2007	12	10 877	94 386	83 509	2 247	3 987	1 740	7 248	3 747	3 501	5 876
2008	10	12 161	94 705	82 544	2 177	4 015	1 838	7 364	3 659	3 705	6 974
2009	10	11 420	60 724	49 304	1 181	3 639	2 458	7 159	3 649	3 510	5 442

Anmerkungen \*, 1-5 siehe S. 42 und S. 43.

Deutsche Bundesbank

Netto- ergebnis aus Finanz- geschäf- ten	Saldo der sonstigen betrieb- lichen Erträge und Auf- wendun- gen	Bewer- tungs- ergebnis (ohne Sach- und Finanz- anlagen- geschäft)	Betriebs- ergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außer- ordent- lichen Erträge und Auf- wendun- gen	Jahres- über- schuss vor Steuern (Sp. 15+16)	Steuern vom Ein- kommen und vom Ertrag <sup>3)</sup>	Jahres- überschuss bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 17-18)	Entnah- men bzw. Einstellun- gen (-) aus/in Rücklagen und Genuss- rechts- kapital <sup>4)</sup>	Bilanzge- winn bzw. Bilanzver- lust (-) (Sp. 19+20)	Nach- richtlich: Bilanz- summe im Jahres- durch- schnitt <sup>5)</sup>	Geschäfts- jahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Alle Bankengruppen											
1 260	4 149	- 17 282	22 626	- 12 254	10 372	5 583	4 789	- 831	3 958	7 183 653	2004
11 421	1 861	- 14 007	36 477	- 3 235	33 242	9 744	23 498	- 14 395	9 103	7 524 722	2005
4 413	7 292	- 14 000	35 207	- 7 610	27 597	5 421	22 176	- 11 818	10 358	7 718 988	2006
- 1 143	3 506	- 23 603	20 457	74	20 531	5 953	14 580	- 1 359	13 221	8 158 884	2007
- 18 718	5 555	- 36 611	- 8 151	- 16 863	- 25 014	1 327	- 26 341	21 549	- 4 792	8 327 069	2008
6 903	493	- 26 991	17 078	- 19 948	- 2 870	3 927	- 6 796	1 702	- 5 094	8 021 799	2009
Kreditbanken											
414	2 117	- 5 302	6 744	- 7 086	- 342	825	- 1 167	615	- 552	2 361 952	2004
10 542	472	- 3 906	19 804	- 1 856	17 948	5 180	12 768	- 8 592	4 176	2 563 063	2005
2 759	2 089	- 4 092	14 905	- 4 761	10 144	1 904	8 240	- 2 867	5 373	2 601 671	2006
884	712	- 4 879	14 927	3 799	18 726	3 450	15 276	- 5 779	9 497	2 935 195	2007
- 16 343	2 506	- 10 161	- 7 744	- 8 676	- 16 420	- 461	- 15 959	16 697	738	2 964 986	2008
4 893	- 738	- 8 439	5 350	- 11 843	- 6 493	- 163	- 6 329	8 564	2 235	2 735 387	2009
Großbanken											
619	907	- 2 947	2 373	- 4 440	- 2 067	- 218	- 1 849	3 337	1 488	1 764 080	2004
10 775	- 846	- 1 713	13 865	1 002	14 867	4 030	10 837	- 7 941	2 896	1 939 373	2005
2 971	920	- 2 073	9 352	- 1 832	7 520	936	6 584	- 2 807	3 777	1 995 918	2006
1 764	- 375	- 2 806	9 081	6 209	15 290	2 549	12 741	- 5 386	7 355	2 240 698	2007
- 15 373	1 270	- 7 041	- 12 015	- 5 818	- 17 833	- 1 096	- 16 737	16 810	73	2 212 741	2008
4 262	- 1 862	- 5 326	2 350	- 9 041	- 6 691	- 724	- 5 966	8 392	2 426	1 931 021	2009
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken											
- 210	1 198	- 2 320	4 271	- 2 625	1 646	1 017	629	- 2 722	- 2 093	573 493	2004
- 249	1 316	- 2 197	5 811	- 2 853	2 958	1 098	1 860	- 651	1 209	602 538	2005
- 238	1 153	- 2 009	5 429	- 2 929	2 500	915	1 585	- 60	1 525	586 058	2006
- 901	1 072	- 2 054	5 650	- 2 413	3 237	823	2 414	- 393	2 021	671 668	2007
- 983	1 206	- 3 052	4 133	- 2 832	1 301	572	729	- 113	616	722 740	2008
611	1 010	- 3 065	2 797	- 2 795	2	497	- 495	174	- 321	766 543	2009
Zweigstellen ausländischer Banken											
5	12	- 35	100	- 21	79	26	53	0	53	24 379	2004
16	2	4	128	- 5	123	52	71	0	71	21 152	2005
26	16	- 10	124	0	124	53	71	0	71	19 695	2006
21	15	- 19	196	3	199	78	121	0	121	22 829	2007
13	30	- 68	138	- 26	112	63	49	0	49	29 505	2008
20	114	- 48	203	- 7	196	64	132	- 2	130	37 823	2009
Landesbanken											
262	581	- 799	4 988	- 4 516	472	835	- 363	1 161	798	1 519 005	2004
241	- 148	- 782	4 123	- 1 093	3 030	413	2 617	- 1 715	902	1 581 453	2005
1 010	1 026	1 373	7 999	- 1 985	6 014	878	5 136	- 3 835	1 301	1 651 972	2006
- 1 726	474	- 2 163	2 461	- 1 673	788	283	507	400	907	1 668 143	2007
- 1 514	652	- 8 547	- 2 435	- 3 616	- 6 051	629	- 6 680	6 809	129	1 695 465	2008
907	498	- 6 099	748	- 5 977	- 5 229	228	- 5 457	3 119	- 2 338	1 587 259	2009

noch: Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)

Mio €

Geschäfts- jahr	Zahl der berichten- den Insti- tute	Zinsabhängiges Geschäft			Zinsunabhängiges Geschäft			Allgemeine Verwaltungs- aufwendungen			Teil- betriebs- ergebnis (Sp. 2+5-8)
		Zinsüber- schuss (Sp. 3-4)	Zins- erträge 1)	Zins- aufwen- dungen	Provisions- überschuss (Sp. 6-7)	Provisions- erträge	Provisions- aufwen- dungen	insgesamt (Sp. 9+10)	Personal- aufwand	andere Verwal- tungsauf- wendun- gen ins- gesamt 2)	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Sparkassen</b>											
2004	477	23 192	48 524	25 332	5 562	5 912	350	18 907	11 587	7 320	9 847
2005	463	22 926	47 328	24 402	5 621	5 996	375	19 146	11 841	7 305	9 401
2006	457	22 449	47 046	24 597	5 854	6 244	390	19 014	11 693	7 321	9 289
2007	446	20 949	48 987	28 038	6 082	6 492	410	19 373	11 338	8 035	7 658
2008	438	20 861	51 861	31 000	5 994	6 416	422	18 865	11 534	7 331	7 990
2009	431	22 570	46 401	23 831	5 857	6 297	440	19 101	11 910	7 191	9 326
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>											
2004	2	948	6 362	5 414	317	704	387	1 006	518	488	259
2005	2	1 037	6 698	5 661	359	795	436	974	543	431	422
2006	2	1 009	7 439	6 430	336	807	471	1 095	673	422	250
2007	2	1 265	9 044	7 779	298	799	501	1 000	552	448	563
2008	2	1 590	10 671	9 081	299	759	460	976	516	460	913
2009	2	1 175	7 512	6 337	373	798	425	1 069	598	471	479
<b>Kreditgenossenschaften</b>											
2004	1 336	14 249	27 687	13 438	3 685	4 184	499	12 963	7 677	5 286	4 971
2005	1 292	14 230	27 287	13 057	3 886	4 499	613	13 333	8 013	5 320	4 783
2006	1 257	13 716	27 427	13 711	3 949	4 601	652	13 536	8 250	5 286	4 129
2007	1 232	13 219	29 281	16 062	4 138	4 809	671	13 056	7 807	5 249	4 301
2008	1 197	13 205	31 770	18 565	4 037	4 720	683	12 909	7 874	5 035	4 333
2009	1 157	15 061	29 846	14 785	3 893	4 665	772	13 375	8 281	5 094	5 579
<b>Realkreditinstitute</b>											
2004	25	3 847	42 398	38 551	- 31	247	278	1 396	663	733	2 420
2005	24	3 933	42 930	38 997	- 5	331	336	1 458	697	761	2 470
2006	22	3 774	46 761	42 987	285	603	318	1 606	808	798	2 453
2007	22	3 737	60 944	57 207	378	669	291	1 578	751	827	2 537
2008	19	3 213	63 510	60 297	418	787	369	1 393	606	787	2 238
2009	18	3 760	43 235	39 475	129	910	781	1 432	639	793	2 457
<b>Banken mit Sonderaufgaben</b>											
2004	16	3 405	27 010	23 605	601	839	238	1 463	830	633	2 543
2005	16	3 481	28 663	25 182	633	900	267	1 496	855	641	2 618
2006	16	3 562	30 927	27 365	718	1 040	322	1 638	959	679	2 642
2007	16	3 454	35 945	32 491	781	1 218	437	1 683	955	728	2 552
2008	17	3 902	40 167	36 265	799	1 302	503	1 780	976	804	2 921
2009	18	4 748	33 547	28 799	873	1 304	431	1 865	1 006	859	3 756
<b>Nachrichtlich: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)</b>											
2004	42	3 931	15 124	11 193	1 724	2 167	443	3 534	1 473	2 061	2 121
2005	41	8 216	29 491	21 275	3 389	4 246	857	7 291	3 416	3 875	4 314
2006	44	8 678	32 318	23 640	3 694	4 867	1 173	7 672	3 711	3 961	4 700
2007	42	10 189	39 607	29 418	4 038	5 725	1 687	8 115	3 927	4 188	6 112
2008	44	10 163	39 246	29 083	3 777	5 911	2 134	8 371	3 947	4 424	5 569
2009	43	9 816	26 104	16 288	3 274	5 225	1 951	8 763	4 445	4 318	4 327

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Zinserträge zuzüglich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen. — 2 Einschl.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, jedoch ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasinggegenstände („weite“ Abgrenzung). — 3 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Landesbanken angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bausparkassen. —

Deutsche Bundesbank

Netto- ergebnis aus Finanz- geschäf- ten	Saldo der sonstigen betrieb- lichen Erträge und Auf- wendun- gen	Bewer- tungs- ergebnis (ohne Sach- und Finanz- anlagen- geschäft)	Betriebs- ergebnis (Sp. 11 bis 14)	Saldo der anderen und außer- ordent- lichen Erträge und Auf- wendun- gen	Jahres- über- schuss vor Steuern (Sp. 15+16)	Steuern vom Ein- kommen und vom Ertrag <sup>3)</sup>	Jahres- überschuss bzw. -fehl- betrag (-) (Sp. 17-18)	Entnah- men bzw. Einstellun- gen (-) aus/in Rücklagen und Genuss- rechts- kapital <sup>4)</sup>	Bilanzge- winn bzw. Bilanzver- lust (-) (Sp. 19+20)	Nach- richtlich: Bilanz- summe im Jahres- durch- schnitt <sup>5)</sup>	Geschäfts- jahr
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Sparkassen											
159	206	- 5 883	4 329	71	4 400	2 122	2 278	- 885	1 393	985 944	2004
180	299	- 4 947	4 933	- 6	4 927	2 285	2 642	- 1 125	1 517	995 377	2005
176	419	- 5 246	4 638	- 217	4 421	1 973	2 448	- 855	1 593	1 007 033	2006
151	690	- 4 376	4 123	- 364	3 759	1 574	2 185	- 819	1 366	1 019 129	2007
35	548	- 4 900	3 673	- 1 512	2 161	1 016	1 145	- 143	1 002	1 042 947	2008
172	98	- 4 491	5 105	- 392	4 713	2 250	2 463	- 1 310	1 153	1 060 725	2009
Genossenschaftliche Zentralbanken											
376	57	- 321	371	- 151	220	- 80	300	- 202	98	194 244	2004
405	7	- 180	654	- 248	406	10	396	- 223	173	219 881	2005
403	13	- 111	555	- 173	382	- 428	810	- 589	221	233 847	2006
- 482	41	- 455	- 333	- 42	- 375	- 649	274	- 38	236	254 397	2007
- 910	69	- 694	- 622	206	- 416	- 558	142	- 41	101	273 650	2008
881	8	27	1 395	- 699	696	- 37	733	- 542	191	263 438	2009
Kreditgenossenschaften											
40	904	- 3 042	2 873	104	2 977	1 458	1 519	- 437	1 082	567 674	2004
51	891	- 2 999	2 726	1 430	4 156	1 444	2 712	- 1 519	1 193	578 641	2005
57	3 317	- 4 249	3 254	360	3 614	829	2 785	- 1 556	1 229	595 576	2006
52	1 122	- 2 714	2 761	119	2 880	1 054	1 826	- 621	1 205	614 428	2007
10	1 637	- 3 615	2 365	- 326	2 039	571	1 468	- 423	1 045	641 771	2008
52	572	- 2 255	3 948	- 538	3 410	1 493	1 917	- 726	1 191	676 780	2009
Realkreditinstitute											
1	169	- 1 625	965	- 399	566	328	238	587	825	875 035	2004
3	206	- 1 128	1 551	- 1 391	160	313	- 153	906	753	879 136	2005
6	65	- 1 067	1 457	- 889	568	196	372	- 119	253	878 310	2006
- 17	289	- 1 244	1 565	- 1 190	375	165	210	- 625	- 415	859 798	2007
- 4	75	- 3 977	- 1 668	- 1 245	- 2 913	93	- 3 006	- 452	- 3 458	821 083	2008
- 3	27	- 3 481	- 1 000	- 419	- 1 419	163	- 1 582	- 3 093	- 4 675	803 949	2009
Banken mit Sonderaufgaben											
8	115	- 310	2 356	- 277	2 079	95	1 984	- 1 670	314	679 799	2004
- 1	134	- 65	2 686	- 71	2 615	99	2 516	- 2 127	389	707 171	2005
2	363	- 608	2 399	55	2 454	69	2 385	- 1 997	388	750 579	2006
- 5	178	- 7 772	- 5 047	- 575	- 5 622	76	- 5 698	6 123	425	807 794	2007
8	68	- 4 717	- 1 720	- 1 694	- 3 414	37	- 3 451	- 898	- 4 349	887 167	2008
1	28	- 2 253	1 532	- 80	1 452	- 7	1 459	- 4 310	- 2 851	894 261	2009
Nachrichtlich: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken <sup>6)</sup>											
- 85	262	- 612	1 686	- 874	812	494	318	206	524	313 299	2004
345	167	- 1 962	2 864	- 783	2 081	721	1 360	- 537	823	649 254	2005
325	188	- 1 852	3 361	- 1 287	2 074	517	1 557	- 511	1 046	679 356	2006
- 542	421	- 2 204	3 787	5 914	9 701	769	8 932	- 3 885	5 047	766 323	2007
- 3 392	345	- 2 887	- 365	- 1 423	- 1 788	363	- 2 150	2 508	358	732 683	2008
1 278	353	- 2 953	3 005	- 1 816	1 189	495	694	588	1 282	679 248	2009

<sup>4</sup> Einschl. Gewinn- und Verlustvortrag aus dem Vorjahr sowie Entnahmen aus bzw. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken. — <sup>5</sup> Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen und der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralban-

ken. — <sup>6</sup> Ausgliederung der in den Bankengruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

Aufwands- und Ertragspositionen der Kreditinstitute \*)

Mio €

Geschäftsjahr	Zahl der berich- tenden Institute	Aufwendungen					Roh- ergebnis aus Waren- verkehr und Neben- betrie- ben	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
		insge- samt	Zinsauf- wendun- gen	Provi- sionsauf- wendun- gen	Netto- aufwand aus Finanz- geschäf- ten	insge- samt		Personalaufwand			andere Verwal- tungs- aufwen- dun- gen 1)	
								insge- samt	Löhne und Gehälter	Soziale Abgaben und Aufwendun- gen für Altersver- sorgung und Unter- stützung		
										zu- sammen		da- runter: für Alters- versor- gung
2001	2 423	430 361	303 185	5 887	831	0	75 237	43 031	33 766	9 265	3 899	32 206
2002	2 268	400 045	258 904	5 885	884	0	72 472	41 578	32 514	9 064	3 489	30 894
2003	2 128	364 797	227 033	6 289	354	0	71 901	41 585	32 088	9 497	3 946	30 316
2004	2 055	346 700	218 617	6 757	898	0	70 989	41 223	31 626	9 597	4 028	29 766
2005	1 988	372 968	240 871	7 554	637	0	74 459	43 445	33 278	10 167	4 562	31 014
2006	1 940	398 054	268 337	8 559	495	0	77 597	45 989	35 250	10 739	5 007	31 608
2007	1 903	472 921	327 356	10 498	4 479	0	77 810	44 604	35 092	9 512	3 855	33 206
2008	1 864	522 560	342 210	11 342	19 762	0	75 102	42 033	32 794	9 239	4 070	33 069
2009	1 819	378 423	218 276	12 017	1 221	0	78 665	44 961	34 538	10 423	4 746	33 704

Geschäftsjahr	Erträge									
	insgesamt	Zinserträge			Laufende Erträge				Erträge aus Gewinn- gemein- schaften, Gewinnab- führungs- oder Teil- gewinnab- führungs- verträgen	Provisions- erträge
		insgesamt	aus Kredit- und Geld- marktge- schäften	aus festver- zinslichen Wertpapie- ren und Schuld- buchforde- rungen	insgesamt	aus Aktien und ande- ren nicht festverzins- lichen Wert- papieren	aus Beteili- gungen 3)	aus Anteilen an ver- bundenen Unter- nehmen		
2001	440 741	363 138	298 110	65 028	17 379	9 849	2 169	5 361	1 897	31 236
2002	407 115	323 949	266 031	57 918	17 446	7 226	1 835	8 385	3 077	30 212
2003	361 115	294 244	243 578	50 666	10 975	6 503	1 220	3 252	3 523	30 645
2004	351 489	285 732	235 855	49 877	14 666	9 631	1 212	3 823	3 217	32 039
2005	396 466	306 745	252 604	54 141	17 000	12 365	1 250	3 385	5 337	35 351
2006	420 230	332 763	274 104	58 659	18 807	14 105	1 230	3 472	5 891	38 411
2007	487 499	390 039	318 677	71 362	23 965	17 996	1 933	4 036	4 929	42 179
2008	496 219	408 741	329 973	78 768	18 970	12 413	1 452	5 105	5 135	41 060
2009	371 626	295 331	240 995	54 336	11 388	6 978	896	3 514	3 061	39 381

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. — 1 Aufwandsposi-

tion enthält nicht die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, gekürzt um Abschreibungen auf Leasinggegenstände („enge“ Abgrenzung). In allen ande-

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		Sonstige betriebliche Aufwendungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	Aufwendungen aus Verlustübernahme	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Aufwendungen	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 2)	Sonstige Steuern	Aufgrund einer Gewinn-gemeinschaft, eines Gewinn-abführungs-oder eines Teil-gewinn-abführungs-vertrages abgeführte Gewinne	Geschäftsjahr
zusammen	darunter: auf Leasing-gegenstände										
5 975	167	4 237	22 327	1 827	2 785	113	2 221	3 672	215	1 849	2001
5 995	143	4 288	34 213	3 412	4 550	64	2 102	3 850	185	3 241	2002
5 520	125	5 404	23 325	7 480	2 861	63	5 264	5 505	169	3 629	2003
4 904	112	3 763	19 439	1 352	1 427	37	8 893	5 583	176	3 865	2004
4 347	0	5 752	17 917	711	1 398	36	4 688	9 744	202	4 652	2005
3 894	17	4 719	17 880	2 593	796	49	2 656	5 421	191	4 867	2006
3 757	6	5 326	26 492	3 929	939	65	1 274	5 953	156	4 887	2007
3 793	164	5 641	39 116	15 288	3 318	30	1 938	1 327	209	3 484	2008
3 868	338	8 093	28 941	9 612	3 749	23	6 619	3 927	167	3 245	2009

Nettoertrag aus Finanzgeschäften	Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	Sonstige betriebliche Erträge		Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	Außerordentliche Erträge	Erträge aus Verlustübernahme	Geschäftsjahr
				zusammen	darunter: aus Leasinggeschäften				
6 201	183	2 711	5 787	7 976	247	1 502	2 378	353	2001
3 834	170	2 996	12 040	8 139	243	889	3 586	777	2002
6 803	165	1 574	2 188	9 341	220	450	1 111	96	2003
2 158	160	2 157	1 070	8 040	239	49	1 716	485	2004
12 058	161	3 910	4 975	7 654	55	83	3 136	56	2005
4 908	172	3 880	2 307	12 047	34	27	946	71	2006
3 336	173	2 889	8 970	8 821	12	38	2 111	49	2007
1 044	177	2 505	1 761	11 392	496	121	3 608	1 705	2008
8 124	157	1 950	1 091	8 934	784	37	1 296	876	2009

ren Tabellen sind „andere Verwaltungsaufwendungen“ weit abgegrenzt. — 2 Teilweise einschl. Steueraufwendungen der den Lan-

desbanken angeschlossenen rechtlich unselbständigen Bauspar-kassen. — 3 Einschl. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften.

**Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)**

 in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Bankengruppen	Kreditbanken			Landesbanken <sup>2)</sup>	Sparkassen	Genossenschaftliche Zentralbanken	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonderaufgaben <sup>2)</sup>
		insgesamt	darunter:							
			Großbanken <sup>1)</sup>	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken <sup>1)</sup>						
<b>Zinserträge (insgesamt) <sup>3)</sup></b>										
2003	4,39	3,82	3,42	4,74	4,25	5,20	3,42	5,12	5,09	4,15
2004	4,23	3,60	3,30	4,57	4,39	4,92	3,28	4,88	4,85	3,97
2005	4,37	3,98	3,79	4,64	4,69	4,75	3,05	4,72	4,88	4,05
2006	4,63	4,47	4,36	4,86	4,94	4,67	3,18	4,61	5,32	4,12
2007	5,13	4,78	4,65	5,23	5,66	4,81	3,56	4,77	7,09	4,45
2008	5,20	4,73	4,53	5,36	5,59	4,97	3,90	4,95	7,73	4,53
2009	3,86	3,24	2,93	4,05	3,83	4,37	2,85	4,41	5,38	3,75
<b>Zinsaufwendungen</b>										
2003	3,23	2,65	2,57	2,83	3,63	2,80	2,96	2,61	4,66	3,60
2004	3,04	2,35	2,31	2,48	3,74	2,57	2,79	2,37	4,41	3,47
2005	3,20	2,71	2,79	2,47	4,05	2,45	2,57	2,26	4,44	3,56
2006	3,48	3,14	3,26	2,75	4,33	2,44	2,75	2,30	4,89	3,65
2007	4,01	3,48	3,56	3,23	5,01	2,75	3,06	2,61	6,65	4,02
2008	4,11	3,52	3,54	3,47	4,87	2,97	3,32	2,89	7,34	4,09
2009	2,72	2,04	1,84	2,56	3,11	2,25	2,41	2,18	4,91	3,22
<b>Saldo der Zinserträge und -aufwendungen = Zinsüberschuss (Zinsspanne)</b>										
2003	1,16	1,17	0,85	1,91	0,63	2,40	0,46	2,51	0,43	0,55
2004	1,18	1,25	0,98	2,09	0,65	2,35	0,49	2,51	0,44	0,50
2005	1,17	1,27	1,00	2,17	0,63	2,30	0,47	2,46	0,45	0,49
2006	1,15	1,33	1,11	2,11	0,61	2,23	0,43	2,30	0,43	0,47
2007	1,12	1,30	1,09	2,00	0,65	2,06	0,50	2,15	0,43	0,43
2008	1,09	1,20	0,99	1,89	0,72	2,00	0,58	2,06	0,39	0,44
2009	1,14	1,20	1,09	1,50	0,72	2,13	0,45	2,23	0,47	0,53
<b>Saldo aus Provisionserträgen und -aufwendungen = Provisionsüberschuss</b>										
2003	0,35	0,59	0,54	0,71	0,11	0,53	0,17	0,61	-0,01	0,09
2004	0,35	0,57	0,50	0,78	0,11	0,56	0,16	0,65	0,00	0,09
2005	0,37	0,60	0,52	0,85	0,12	0,56	0,16	0,67	0,00	0,09
2006	0,39	0,63	0,54	0,94	0,13	0,58	0,14	0,66	0,03	0,10
2007	0,39	0,60	0,51	0,92	0,13	0,60	0,12	0,67	0,04	0,10
2008	0,36	0,54	0,45	0,82	0,13	0,57	0,11	0,63	0,05	0,09
2009	0,34	0,55	0,50	0,70	0,07	0,55	0,14	0,58	0,02	0,10

\* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Ohne Bausparkassen, ohne Institute in Liquidation sowie ohne Institute mit Rumpfgeschäftsjahr. —

<sup>o)</sup> Ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Sparkassen. Ab 2004 ohne Bilanzsumme der Auslandsfilialen der Genossenschaftlichen Zentralbanken. — Anmerkungen 1–3 siehe S. 47.

noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen  
nach Bankengruppen \*)

in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Banken- gruppen	Kreditbanken			Landes- banken <sup>2)</sup>	Spar- kassen	Genos- senschaft- liche Zentral- banken	Kredit- genossen- schaften	Real- kredit- institute	Banken mit Sonder- aufga- ben <sup>2)</sup>
		ins- gesamt	darunter:							
			Groß- banken <sup>1)</sup>	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken <sup>1)</sup>						
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>										
2003	1,10	1,53	1,37	1,93	0,42	1,97	0,54	2,32	0,16	0,22
2004	1,05	1,41	1,27	1,89	0,44	1,92	0,52	2,28	0,16	0,22
2005	1,05	1,38	1,23	1,87	0,45	1,92	0,44	2,30	0,17	0,21
2006	1,06	1,42	1,27	1,93	0,46	1,89	0,47	2,27	0,18	0,22
2007	1,00	1,28	1,13	1,81	0,43	1,90	0,39	2,12	0,18	0,21
2008	0,95	1,20	1,02	1,75	0,43	1,81	0,36	2,01	0,17	0,20
2009	1,02	1,40	1,31	1,64	0,45	1,80	0,41	1,98	0,18	0,21
<b>Teilbetriebsergebnis</b>										
2003	0,41	0,23	0,02	0,69	0,31	0,95	0,09	0,80	0,27	0,42
2004	0,48	0,40	0,22	0,98	0,33	1,00	0,13	0,88	0,28	0,37
2005	0,49	0,50	0,29	1,15	0,30	0,94	0,19	0,83	0,28	0,37
2006	0,49	0,54	0,38	1,11	0,28	0,92	0,11	0,69	0,28	0,35
2007	0,51	0,62	0,47	1,12	0,35	0,75	0,22	0,70	0,30	0,32
2008	0,50	0,55	0,41	0,96	0,41	0,77	0,33	0,68	0,27	0,33
2009	0,46	0,35	0,27	0,55	0,34	0,88	0,18	0,82	0,31	0,42
<b>Netto-Ergebnis aus Finanzgeschäften</b>										
2003	0,09	0,24	0,32	0,07	0,02	0,02	0,18	0,02	0,00	0,00
2004	0,02	0,02	0,04	-0,04	0,02	0,02	0,19	0,01	0,00	0,00
2005	0,15	0,41	0,56	-0,04	0,02	0,02	0,18	0,01	0,00	0,00
2006	0,06	0,11	0,15	-0,04	0,06	0,02	0,17	0,01	0,00	0,00
2007	-0,01	0,03	0,08	-0,13	-0,10	0,01	-0,19	0,01	0,00	0,00
2008	-0,22	-0,55	-0,69	-0,14	-0,09	0,00	-0,33	0,00	0,00	0,00
2009	0,09	0,18	0,22	0,08	0,06	0,02	0,33	0,01	0,00	0,00
<b>Bewertungsergebnis</b>										
2003	-0,31	-0,33	-0,31	-0,37	-0,23	-0,54	-0,25	-0,56	-0,13	-0,13
2004	-0,24	-0,22	-0,17	-0,40	-0,05	-0,60	-0,17	-0,54	-0,19	-0,05
2005	-0,19	-0,15	-0,09	-0,36	-0,05	-0,50	-0,08	-0,52	-0,13	-0,01
2006	-0,18	-0,16	-0,10	-0,34	0,08	-0,52	-0,05	-0,71	-0,12	-0,08
2007	-0,29	-0,17	-0,13	-0,31	-0,13	-0,43	-0,18	-0,44	-0,14	-0,96
2008	-0,44	-0,34	-0,32	-0,42	-0,50	-0,47	-0,25	-0,56	-0,48	-0,53
2009	-0,34	-0,31	-0,28	-0,40	-0,38	-0,42	0,01	-0,33	-0,43	-0,25

Anmerkungen \*, <sup>o</sup> siehe S. 46. — 1 Ab 2004 Zuordnung der Deutschen Postbank AG zur Bankengruppe „Großbanken“. — 2 Ab 2004 Zuordnung der NRW.BANK zur Bankengruppe „Ban-

ken mit Sonderaufgaben“. — 3 Zinserträge zuzüglich Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

## noch: Wichtige Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnungen nach Bankengruppen \*)

in % der durchschnittlichen Bilanzsumme <sup>o)</sup>

Geschäftsjahr	Alle Banken- gruppen	Kreditbanken			Landes- banken <sup>2)</sup>	Spar- kassen	Genos- senschaft- liche Zentral- banken	Kredit- genossen- schaften	Real- kredit- institute	Banken mit Sonder- aufga- ben <sup>2)</sup>
		ins- gesamt	darunter:							
			Groß- banken <sup>1)</sup>	Regio- nal- banken und sonstige Kredit- banken <sup>1)</sup>						
<b>Betriebsergebnis</b>										
2003	0,25	0,21	0,04	0,58	0,14	0,46	0,06	0,46	0,14	0,33
2004	0,31	0,29	0,13	0,74	0,33	0,44	0,19	0,51	0,11	0,35
2005	0,48	0,77	0,71	0,96	0,26	0,50	0,30	0,47	0,18	0,38
2006	0,46	0,57	0,47	0,93	0,48	0,46	0,24	0,55	0,17	0,32
2007	0,25	0,51	0,41	0,84	0,15	0,40	-0,13	0,45	0,18	-0,62
2008	-0,10	-0,26	-0,54	0,57	-0,14	0,35	-0,23	0,37	-0,20	-0,19
2009	0,21	0,20	0,12	0,36	0,05	0,48	0,53	0,58	-0,12	0,17
<b>Saldo der anderen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen</b>										
2003	-0,22	-0,47	-0,52	-0,36	-0,28	0,02	-0,04	0,07	-0,04	-0,10
2004	-0,17	-0,30	-0,25	-0,46	-0,30	0,01	-0,08	0,02	-0,05	-0,04
2005	-0,04	-0,07	0,05	-0,47	-0,07	0,00	-0,11	0,25	-0,16	-0,01
2006	-0,10	-0,18	-0,09	-0,50	-0,12	-0,02	-0,07	0,06	-0,10	0,01
2007	0,00	0,13	0,28	-0,36	-0,10	-0,04	-0,02	0,02	-0,14	-0,07
2008	-0,20	-0,29	-0,26	-0,39	-0,21	-0,14	0,08	-0,05	-0,15	-0,19
2009	-0,25	-0,43	-0,47	-0,36	-0,38	-0,04	-0,27	-0,08	-0,05	-0,01
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>										
2003	0,03	-0,25	-0,48	0,22	-0,14	0,48	0,02	0,52	0,09	0,22
2004	0,14	-0,01	-0,12	0,29	0,03	0,45	0,11	0,52	0,06	0,31
2005	0,44	0,70	0,77	0,49	0,19	0,49	0,18	0,72	0,02	0,37
2006	0,36	0,39	0,38	0,43	0,36	0,44	0,16	0,61	0,06	0,33
2007	0,25	0,64	0,68	0,48	0,05	0,37	-0,15	0,47	0,04	-0,70
2008	-0,30	-0,55	-0,81	0,18	-0,36	0,21	-0,15	0,32	-0,35	-0,38
2009	-0,04	-0,24	-0,35	0,00	-0,33	0,44	0,26	0,50	-0,18	0,16
<b>Jahresüberschuss nach Steuern</b>										
2003	-0,05	-0,27	-0,44	0,11	-0,17	0,18	0,08	0,26	0,07	0,21
2004	0,07	-0,05	-0,10	0,11	-0,02	0,23	0,15	0,27	0,03	0,29
2005	0,31	0,50	0,56	0,31	0,17	0,27	0,18	0,47	-0,02	0,36
2006	0,29	0,32	0,33	0,27	0,31	0,24	0,35	0,47	0,04	0,32
2007	0,18	0,52	0,57	0,36	0,03	0,21	0,11	0,30	0,02	-0,71
2008	-0,32	-0,54	-0,76	0,10	-0,39	0,11	0,05	0,23	-0,37	-0,39
2009	-0,08	-0,23	-0,31	-0,06	-0,34	0,23	0,28	0,28	-0,20	0,16

Anmerkungen \*, <sup>o</sup> siehe S. 46. — Anmerkungen 1, 2 siehe S. 47.

Deutsche Bundesbank